

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTTGART

Jahresprogramm 2017



Bildungszentrum
Vinzenz von Paul
Veranstungsverzeichnis

Bildungszentrum Vinzenz von Paul
Marienhospital Stuttgart
Veranstungsverzeichnis

Veranstaltungen für Mitarbeiter
des Marienhospitals Stuttgart
und anderer Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Januar bis Dezember 2017

Impressum

Herausgeber

Bildungszentrum Vinzenz von Paul
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH
Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126
Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirt (BA) Markus Mord

Telefonzentrale Marienhospital: (07 11) 64 89-0
www.marienhospital-stuttgart.de

Design & Redaktion

Marienhospital Stuttgart
Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Dr. theol. Thomas Leyener
Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Lea Held
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart
Telefon: (07 11) 64 89-34 50, Telefax: (07 11) 64 89-24 69
E-Mail: Thomas.Leyener@vinzenz.de, Lea.Held@vinzenz.de

Fotos

Archiv Marienhospital: Titelbild, 51
Volker Schrank: Seite 10, 25, 43

Druck

Offizin Scheufele, Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart-Degerloch
Auflage: 3 000 Exemplare

*Ein Wissen, das nicht in die Zukunft reicht, ist kein Wissen
(Hans-Peter Dürr, deutscher Physiker, 1929 - 2014)*

*Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.
(Benjamin Britten, englischer Komponist und Pianist, 1913 – 1976)*

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

beide Zitate belegen, dass in der Bildung die Energie für die Zukunft steckt. Wer nach vorne schaut und wer nach vorne will, der darf sich nicht ausruhen bei dem, was man weiß und was man kann. Sinnvolle Veränderungen und neues Wissen machen zukunftsfähig. Interesse an Unbekanntem und der Wunsch, etwas zu entdecken, sich mit Themen zu befassen, die bislang nicht im Blick waren – das sind Haltungen, die nach vorne führen und Zukunft eröffnen.

Wenn Veränderung und Entwicklung von Bildung begleitet wird, dann verlieren sie möglicherweise auch ihren bedrohlichen Charakter. Wer Bildung als Veränderung und Aufbruch erlebt, der muss keinen Widerstand gegen das Neue entwickeln, weil sich dieses Neue als attraktive Zukunft erschließt.

Mit diesem Blick in die Zukunft lade ich Sie ein, am Programm des Bildungszentrums Vinzenz von Paul teilzunehmen. Das vielfältige Angebot soll sowohl Ihrer persönlichen Zukunfts-Entwicklung dienen als auch der Zukunftsfähigkeit der Einrichtung, in der Sie arbeiten.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und die gemeinsame Arbeit an interessanten Themen.

Sabine C. Bauknecht
Leitung Geschäftsbereich Personal

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Grußwort	5
Inhaltsverzeichnis	6
So finden Sie sich zurecht	7
Pflichtfortbildungen	10
IT-Schulungen	18
Pflege gestalten und entwickeln	25
Fortbildungen der Kliniken	38
Organisation, Kommunikation und Führung	43
Spiritualität und Gesundheit	51
Schlagwortverzeichnis	56
Pflichtfortbildungsverzeichnis	58
Kalendarische Übersicht	60
Referentenverzeichnis	72
Veranstaltungsorte	76
Anfahrt	77

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Veranstaltungsangebot des Bildungszentrums Vinzenz von Paul am Marienhospital Stuttgart interessieren. Das vorliegende Verzeichnis liefert Ihnen in kompakter Form einen Überblick über unsere Angebote für das Jahr 2017. So finden Sie sich im Programm zurecht:

Veranstaltungen

In knappen Texten erhalten Sie nähere Angaben zu unseren Veranstaltungen. Hier erfahren Sie unter anderem etwas zu den Inhalten, zu Zeit, Ort und Leitung des Angebotes und zu eventuellen Teilnahmebedingungen.

Kosten

Für Mitarbeiter des Marienhospitals ist die Teilnahme an den Angeboten, wenn im Veranstaltungstext nicht anders angegeben, kostenfrei. Für externe Teilnehmer fallen in der Regel Kosten an.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung mittels des entsprechenden Anmeldeformulars notwendig. Bitte melden Sie sich frühzeitig an – spätestens jedoch zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Können wir Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigen, werden Sie umgehend benachrichtigt.

Anmeldung als interner Teilnehmer

Mitarbeiter des Marienhospitals finden das Anmeldeformular für Fort- und Weiterbildungen des Bildungszentrums im Mariennetz (Intranet) unter der Rubrik „Formulare > Bildungszentrum“. Bitte klären Sie Ihre Teilnahme im Vorfeld mit Ihrem Vorgesetzten und lassen Sie Ihre Anmeldung von diesem unterzeichnen.

Für Anmeldung, Teilnahme und Freistellung gelten die entsprechenden Regelungen der AVR (Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes).

Anmeldung als externer Teilnehmer

Auch externe Teilnehmer werden gebeten, sich mittels eines Formulars anzumelden. Dieses steht auf der Internetseite des Marienhospitals (www.marienhospital-stuttgart.de) unter der Rubrik „Für Bewerber > Bildungszentrum“ zum Herunterladen bereit.

Rücktritt von einer Veranstaltung

Falls Sie nach der Anmeldung von einer Veranstaltung zurücktreten müssen, teilen Sie dies dem Bildungszentrum bitte schriftlich mit. Wir behalten uns vor, einen Teil der Teilnahmegebühren einzubehalten.

Pflichtfortbildungen

Seit Januar 2014 haben alle Mitarbeiter ihren persönlichen „Pflichtfort-

bildungsnachweis“ – eine Liste, mit deren Hilfe die Teilnahme an den notwendigen Pflichtfortbildungen geplant werden kann und in der die Teilnahme auch dokumentiert wird. Pflichtveranstaltungen sind mit einer Kennzeichnung versehen, zum Beispiel PG 002 (P = Pflichtfortbildung; G = gesetzlich gefordert; H = hausinterne Pflichtfortbildung). Die Anmeldung zu diesen gekennzeichneten Veranstaltungen erfolgt über eine Kopie Ihres Pflichtfortbildungsnachweises an das Bildungszentrum.

Teilnahmebescheinigung

In der Regel erhalten Sie nach einer Fort- oder Weiterbildung eine Teilnahmebescheinigung.

Registrierung beruflich Pflegender

Fort- und Weiterbildungen für Pflegende sind mit Registrierungspunkten versehen. Ausführliche Angaben zur Registrierung finden Sie im Internet unter www.regbp.de.



Schlagwortverzeichnis

Wenn Sie eine Fortbildung zu einem bestimmten Thema suchen, finden Sie im Schlagwortverzeichnis schnell die Angebote zum gesuchten Thema unter Angabe der Seitenzahl.

Pflichtfortbildungsverzeichnis

In diesem Verzeichnis sehen Sie auf einen Blick, wo Sie im Programmheft genauere Informationen zu den Pflichtfortbildungen, Fortbildungsterminen und -orten der einzelnen Veranstaltungen finden.

Kalendarische Übersicht

In der kalendarischen Übersicht sind alle Veranstaltungen chronologisch aufgelistet.

Referentenverzeichnis

Nähere Angaben über die Kursleiter und Referenten erhalten Sie, wenn Sie einen Blick in das Verzeichnis im hinteren Teil des Programms werfen.

Veranstaltungsorte

Genauere Angaben zur Lage der Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Ende dieses Programms. Eine Anfahrtsbeschreibung zum Marienhospital Stuttgart finden Sie dort ebenfalls.

Weitere Fortbildungen zu beruflichen und spirituellen Themen

Hospitalakademie
Vinzenz von Paul Hospital
Schwenninger Str. 55
78628 Rottweil
Tel.: (07 41) 2 41 22 42
www.vvph.de/de/karriere-beruf/hospital-akademie.html

Akademie für Gesundheit
und Soziales gGmbH
Schulstr. 9
72488 Sigmaringen
Tel.: (0 75 71) 64 58 06-3
www.akademie-gs.de

Bitte beachten Sie auch die Angebote
des Mutterhauses für alle Mitarbeiter
und des Bildungsforums in Unter-
marchtal:

Mutterhaus der Barmherzigen
Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul
Margarita-Linder-Straße 8
89617 Untermarchtal
Tel.: (0 73 93) 30-0
www.untermarchtal.de
www.bildungsforum-kloster-untermarchtal.de



Pflichtfortbildungen

In diesem Kapitel finden Sie Veranstaltungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals. Welche für Sie persönlich gelten, entnehmen Sie bitte Ihrem Pflichtfortbildungsnachweis.

PH 001–002 Einführungsseminar für neue Mitarbeiter

Durch das Einführungsseminar für neue Mitarbeiter wollen wir Ihnen den Einstieg bei uns erleichtern und Sie von Anfang an gut informieren.

Tag 1: Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sie erhalten einen Einblick in die Geschichte unseres Hauses und bekommen wichtige Informationen zur Orientierung sowie einen Überblick über die Aktivitäten im Marienhospital. Der Tag vermittelt Ihnen Kenntnisse über Strukturen und die Gesamtorganisation.

Tag 2: Für die Berufsgruppen Ärzte und Pflege: Sie erhalten Informationen über arbeitsrelevante Themen, die grundlegend für die tägliche Arbeit mit den Patienten sind.

Termine

- 1. Tag: Di., 10.1./2. Tag: Mi., 11.1.
 - 1. Tag: Di., 4.4./ 2. Tag: Mi., 5.4.
 - 1. Tag: Di., 4.7./2. Tag: Mi., 5.7.
 - 1. Tag: Do., 5.10./
 - 2. Tag: Fr., 6.10.2017
- jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Weitere Information

die Einführungstage sind verpflichtend für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Einladung erfolgt durch die Personalabteilung.

PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen

Sobald bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ausreichend qualifiziertes Personal und eine geeignete Ausrüstung verfügbar sind, werden die bereits eingeleiteten Basismaßnahmen der Reanimation um die erweiterten Maßnahmen ergänzt. Hierzu zählen u.a. die Defibrillation, die Atemwegssicherung, die Medikamentengabe und die Beseitigung potentieller reversibler Ursachen. In dieser Pflichtfortbildung für Pflegende aus den Bereichen IMC und M2ia werden die relevanten Inhalte vermittelt und in Übungen vertieft.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 24.1./
31.1./7.3./18.4./23.5./6.6./25.7./26.9./
17.10./7.11./21.11./5.12.2017
jeweils 13.30 – 16.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Dieter Hordt, Dr. Christian Ramp

Weitere Information

ausschließlich für Pflegekräfte der IMC und der chirurgischen Intensivstation M2ia

PG 002B Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation für Ärzte

Die Basismaßnahmen („Basic Life Support“, BLS) können bei einer Reanimation sowohl von professionellen Helfern als auch von Laien durchgeführt werden. Die Wahrscheinlichkeit, mindestens einmal im Leben bei einem Patienten oder außerhalb der Klinik eine Wiederbelebung durchführen zu müssen, ist sehr hoch. Diese Fortbildung richtet sich an Ärzte.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 24.1./31.1./7.3./18.4./23.5./6.6./25.7./26.9./17.10./7.11./21.11./5.12.2017
jeweils 16.30 – 18.00 Uhr
bzw. 18.00 – 19.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Dieter Hordt, Dr. Christian Ramp

PG 001 Basispflichtschulung

Es ist wichtig, dass Mitarbeiter über die auftretenden Gefahren für Patienten und Kollegen sowie über die Maßnahmen zu ihrer Abwendung informiert sind. Wer mögliche Gefahren kennt, weiß, wie sie sich vermeiden lassen und kann sich sicher verhalten. Bei der Unterweisung werden wichtige Punkte aus den RKI-Richtlinien, den technischen Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA 250 bzw. 100), der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und

dem berufsgenossenschaftlichen Vorschriftenwerk erörtert.

Termine

Mi., 25.1./Mo., 13.2./Do., 23.3./Di., 11.4./Di., 16.5./Mo., 19.6./Do., 13.7./Di., 12.9./Mi., 25.10./Fr., 17.11./Do., 14.12.2017
wahlweise 10.00 – 12.00 Uhr bzw. 14.00 – 16.00 Uhr u. zusätzlich 16.00 – 18.00 Uhr am Mo., 13.2./Do., 13.7. u. Fr., 17.11.2017

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Stefan Kotz, Frank Markert

PG 002A Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation für Pflege und therapeutische Bereiche

Eine Wiederbelebung in oder außerhalb der Klinik durchführen zu müssen, ist hin und wieder erforderlich. Durch die Anwendung der Basismaßnahmen kann die Überlebenschancen verdreifacht werden. Die Fortbildung richtet sich an Pflegende und Mitarbeiter in therapeutischen Bereichen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 25.1./21.2. (Di.)/15.3./11.4. (Di.)/23.5. (Di.)/21.6./26.7./12.9. (Di.)/18.10./22.11./12.12.2017 (Di.)
jeweils 9.00 – 10.30 Uhr,
10.45 – 12.15 Uhr, 14.00 – 15.30 Uhr
oder 16.00 – 17.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Dieter Hordt, Bernd Karsch

PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz

Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit ionisierender Strahlung umgehen oder ionisierender Strahlung ausgesetzt sind, müssen einmal jährlich im Strahlenschutz unterwiesen werden. Die Fortbildung richtet sich an Ärzte, MTRA und MPE, Arzthelferinnen, OP-Personal und sonstige Personen im Umgang mit Röntgenstrahlung.

Termine

Do., 26.1.2017, 7.00 – 7.30 Uhr/
Mo., 20.3.2017, 16.00 – 16.30 Uhr/
Do., 28.9.2017, 7.00 – 7.30 Uhr/
Di., 28.11.2017, 16.00 – 16.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

PD Dr.-Ing. habil. Christian
Gromoll

PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital

In einem theoretischen Teil erhalten Sie grundsätzliche Informationen, um fachgerechte Bestellungen in der Küche aufgeben zu können. Sie haben die Gelegenheit, praktisch zu üben. Es wird gezeigt, wie eine Mahlzeit am Speisenverteiband

zusammengestellt wird. Sie sehen Maschinen im Einsatz und die Andockstation. Für alle neuen Mitarbeiter auf den Pflegestationen und in den Intensivstationen, ausgenommen sind Pflegende in den Ambulanzen und aus dem OP.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 26.1./
27.4./20.7./26.10.2017
jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

Ort

IT Schulungsraum Hochhaus

Leitung

Ingeborg Weiland

PH 003A Pflegedokumentation und Leistungsdarstellung in der Pflege

Zur repräsentativen Darstellung und Abrechnung von Pflegeleistungen ist eine adäquate Pflegedokumentation unerlässlich. Auf diese Weise kann zum einen eine interne Personalsteuerung realisiert werden und zum anderen eine Unterscheidung von weniger aufwendigen und hochaufwendigen Patienten – auch für Dritte – erfolgen. Die Themen zu DRG's in der Pflege sowie die pflegerelevanten Nebendiagnosen, Pflege-Personal-Regelung (PPR) und der Pflege-Komplex-Maßnahmen-Score (PKMS) sind Bestandteile dieser Fortbildung. Es ist nicht möglich, nur an Einzelthemen teilzunehmen. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits die notwendigen IT-Schulungen

(Nice Dokumentation für die Pflege Teil 1 und 2) besucht haben.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 15.2./
17.5./12.7./20.9./22.11.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Julia Süß

PH 007 Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung

Mindestens alle zwei Jahre sind Mitarbeitergespräche zu führen. Das zwei-stündige Seminar richtet sich besonders an neue Führungskräfte, die sich informieren wollen. Ebenfalls eingeladen sind alle, die sich vertiefend mit dieser spezifischen Gesprächssituation beschäftigen wollen.

Der Sinn und die Zielsetzung dieses Führungsinstrumentes werden erörtert, notwendige Unterlagen erläutert und spezifische Situationen angesprochen.

Termine

Di., 21.2./Mi., 28.6./Do., 12.10.2017
jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Ort

Konferenzraum St. Paul

Leitung

Dr. Thomas Leyener

PG 005 Umgang mit Betäubungsmitteln

Das Betäubungsmittel-Gesetz und die Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung regeln den Umgang mit Medikamenten, die als Betäubungsmittel eingestuft sind. Fortbildungsschwerpunkte sind die Rechtsgrundlagen aus Betäubungsmittelgesetz und Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 23.2./
16.11.2017
jeweils 11.30 – 13.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Petra Demand

PH 003B Expertenstandards in der Pflege

Zur Sicherung der Pflegequalität müssen die aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse in der Pflegepraxis angewendet werden. Dies wird durch die Implementierung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerkes für Pflegequalität (DNQP) gewährleistet.

Das hierzu relevante Fachwissen und die entsprechenden Instrumente werden in dieser Fortbildung bei folgenden Expertenstandards thematisiert: Dekubitusprophylaxe in der Pflege, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden, Förderung der Harnkontinenz und Sturzprophylaxe sowie

Schmerzmanagement in der Pflege. Schwerpunkte der Veranstaltung sind neben Risikoeinschätzung, Maßnahmenplanung, Hilfsmittelwahl und Informationsmaterial auch kurze Informationen zur Auditerhebung.

Die Dokumentation in der Elektronischen Patientenakte (EPA) nimmt einen essentiellen Teil ein. Voraussetzung ist es deshalb, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits die notwendigen IT-Schulungen besucht haben. Es ist nicht möglich, nur an Einzelthemen teilzunehmen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 1.3./
31.5./19.7./20.9./6.12.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Sonja Steiner, Julia Süß

PG 006 Umgang mit Zytostatika

Die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung zum sicheren Umgang mit Zytostatika wird anhand der im Marienhospital gültigen Dienstanweisung durchgeführt.

Die Veranstaltung beinhaltet folgende Schwerpunkte: Toxizität von Zytostatika, rechtliche Grundlagen beim Umgang mit Zytostatika (Gefahrstoffverordnung, TRGS, Mutterschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz), Haltbarkeit, Lagerung, Transport und

Entsorgung von Zytostatika, Tabletten, Injektionen, Infusionen und was bei der Applikation zu beachten ist. Weitere Themen sind Paravasation, Unfälle mit Zytostatika und der fachgerechte Umgang mit dem Spillkit.

Termine

Do., 9.3./Mo., 9.10.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Gabriele Anger

PG 106 Strahlenschutz Kenntniskurs– Kurs zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte, die keinen Fachkundekurs im Strahlenschutz nachweisen können und gleichzeitig unter ständiger Aufsicht und Verantwortung eines Arztes mit der erforderlichen Fachkunde im Strahlenschutz ionisierende Strahlung anwenden wollen. Durch diesen Kurs werden die erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz erworben (Anlage 7.1 der Fachkunderichtlinie RöV). Er ist obligatorisch für alle Ärzte, die ionisierende Strahlung anwenden wollen und noch keine Fachkunde besitzen.

Termine

wahlweise freitags (1x): 10.3./
13.10.2017
jeweils 9.00 – 13.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

PD Dr.-Ing. habil. Christian Gromoll

Kosten

90,- Euro für externe Teilnehmer

PG 102 Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV/StrlSchV

Die erworbene Fachkunde im Strahlenschutz ist regelmäßig (alle fünf Jahre) zu aktualisieren. Die Kurse richten sich an alle Inhaber der Fachkunde nach RöV und/oder StrlSchV mit Datum des Erwerbs bzw. der letzten Aktualisierung im Jahr 2012.

Termine

Fr., 17.3./Sa., 18.3. bzw.

Fr., 27.10./Sa., 28.10.2017

freitags: 17.00 – 20.00 Uhr

samstags: 9.00 – 16.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

PD Dr.-Ing. habil. Christian Gromoll

Kosten

95,- Euro für externe Teilnehmer
(nur Sa.: 75,- Euro)

PH 010 Juristische Aspekte im medizinischen Klinikalltag

Der medizinische Alltag wird zunehmend auch von juristischen Aspekten beeinflusst. Aktuelle Gerichtsurteile

beeinflussen das medizinische Handeln, beispielsweise das Urteil zur Patientenverfügung oder Urteile zur Patientenaufklärung. Die Pflichtfortbildung für Ärzte, die alle zwei Jahre besucht werden muss, soll das Wissen in juristischen Fragen auf dem aktuellen Stand halten. Das jeweilige Thema wird immer kurzfristig mit dem Referenten vereinbart.

Termine

Do., 30.3.2017/Di., 24.10.2017

jeweils 16.00 – 17.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Dr. Andreas Wende

PH 004 Portversorgung

Die Fortbildung vermittelt die Indikationen für die Implantation eines Port-Systems, anatomische Grundlagen zum Port, Handhabung und Pflege des venösen Portkatheters und die Problembehandlung im Umgang mit Port-Systemen.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 6.4./

28.9.2017

jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Gabriele Stokmaier

PH 009 Versorgung von Verstorbenen und Einweisung in die Prosektur

Die Begleitung am Lebensende sowie die Versorgung von Verstorbenen erfordert eine hohe fachliche und ethische Kompetenz. In dieser Fortbildung wollen wir der Frage nachgehen, was dies für die Pflegenden im Stationsalltag bedeutet. Die Veranstaltung richtet sich an alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 16.5./
7.11.2017
jeweils 10.00 – 12.00 Uhr

Ort

Clubraum 2

Leitung

Martina Tertelmann

PG 104 Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz OP-Personal

Personen, die Kenntnisse im Strahlenschutz für OP-Personal besitzen (Absolvierung eines Zwanzig-Stunden-Kurses) und unter Aufsicht und Verantwortung röntgen (C-Bogen), müssen die Kenntnisse alle fünf Jahre aktualisieren.

Dieser Kurs richtet sich an alle Pflegekräfte im Bereich OP, Herzkatheter und Endoskopie, welche die Kenntnisse 2012 erworben oder letztmalig aktualisiert haben.

Termin

Sa., 11.11.2017, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

PD Dr.-Ing. habil. Christian Gromoll

Kosten

20,- Euro für externe Teilnehmer

PG 107 Sentinel Lymphknoten (SLN)

Diagnostik

Dieser Kurs vermittelt das notwendige Wissen im Strahlenschutz für die Mitwirkung aller beteiligten Personen bei der SLN Diagnostik. Inhaltlich werden die Methode der SLN Diagnostik und die spezielle Gammasonde vorgestellt, rechtliche und nuklearmedizinische Grundlagen, sowie die entsprechenden Strahlenschutzbestimmungen vermittelt. Die Vorgaben der Strahlenschutzverordnung Anlage A3 4.2 werden erfüllt.

Termin

Sa., 22.7.2017, 9.00 – 14.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

PD Dr. Susanne Eschmann,
PD Dr.-Ing. habil. Christian
Gromoll

Kosten

90,- Euro für externe Teilnehmer

IT-Schulungen

Dieses Kapitel beinhaltet Veranstaltungen zum Umgang mit verschiedenen im Marienhospital verwendeten Computerprogrammen. In Ihrem Pflichtfortbildungsnachweis können Sie entnehmen, welche Veranstaltung für Sie verpflichtend ist.

PH 202 IT Basis

Das IT Basis-Seminar vermittelt einen Überblick über die im Marienhospital eingesetzten Anwendungen: Anmeldung am Hausnetzwerk, Passworte und Citrix-Umgebung; Vorstellung des Intranets (Mariennetz); Internet im Marienhospital; Nutzung externer Datenträger; Auftrag an die Technik; medizinische Fachbibliothek; Arzneimittelportal; E-Mail und Kalender mit GroupWise; Kundenportal IT Service-Desk.

Termine

wahlweise montags oder dienstags (1x): 16.1./17.1./6.2./6.3./10.4./11.4./8.5./6.6./10.7./7.8./4.9./

9.10./10.10./6.11./4.12.2017

jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 206 NICE Grundlagen

Inhalte des NICE-Grundlagenseminars sind: Anmeldung, Benutzerwechsel, Passwortwechsel; Patientensuche, Falllogik; Überblick über die Stationsgrafik und Fallübersicht; Öffnen der Patientenakte und Krankengeschichte; Öffnen der Fieberkurve und kurzer Überblick über die Ansichten.

Termine

wahlweise montags oder dienstags (1x): 16.1./17.1./6.2./6.3./10.4./11.4./8.5./6.6./10.7./7.8./4.9./9.10./10.10./6.11./4.12.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 213 LIC Laboranwendungen

Die IT-Schulung zu LIC-Laboranwendungen beinhaltet: Aufruf von LIC; Auftragsserien in LIC; Statusliste; Nachforderung, Auftragsbearbeitung und Löschen; Etikettendruck; Begleitschein drucken; weitere Listen in LIC; Befundarchiv.

Termine

wahlweise montags oder dienstags (1x): 16.1./17.1./6.2./6.3./10.4./11.4./8.5./6.6./10.7./7.8./4.9./9.10./10.10./6.11./4.12.2017
jeweils 15.00 – 16.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 209 Dokumentation in NICE für die Pflege (Teil I und II)

Die Schulung beschäftigt sich mit der Programmbedienung von NICE, der Notwendigkeit einer Pflegedokumentation und spezifischen Formularen für Pflegende in NICE zur Pflegeprozessdokumentation (unter anderem Stationsgrafik, Fieberkurve, Pflegeassessments, Pflegeplanung, Medikation, PPR-Erfassung und pflegerelevante Nebendiagnosen).

Termine

wahlweise mittwochs (Teil I) und freitags (Teil II):
Teil I: 18.1./8.2./8.3./12.4./10.5./7.6./12.7./6.9./11.10./8.11./6.12.2017
Teil II: 20.1./10.2./10.3./18.4. (Di.)/12.5./9.6./14.7./8.9./13.10./10.11./

8.12.2017

jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte

Die Schulung beschäftigt sich mit der Programmbedienung und spezifischen Formularen für Ärzte in NICE: Patientenakte, Krankengeschichte und Fieberkurve; Anordnung und Medikation; Arbeitslisten und Dokumentation.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 19.1./9.2./9.3./13.4./11.5./8.6./13.7./7.9./12.10./9.11./7.12.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 205 NICE Arztbrief

Inhalte der Schulung sind: Aufruf des Arztbriefformulares; Arztbriefauswahl; Empfängerauswahl; Diagnosebausteine und Textbausteine erstellen; Vidierung und Ablauf des digitalen Diktats.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 19.1./9.2./9.3./13.4./11.5./8.6./13.7./7.9./12.10./9.11./7.12.2017
jeweils 13.00 – 15.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation

Inhalte der Schulung sind die Strukturierte Leistungserfassung (STRL) und die Anforderungs- und Befundbeschreibung (LSTM). In der Strukturierten Leistungserfassung geht es um die Erfassung der Untersuchungs- und Behandlungsleistungen anhand eines abteilungsspezifischen Kataloges (Baumstruktur) zu den Patienten/Fällen in NICE.

Die Anforderungs- und Befundbeschreibung beinhaltet das Erstellen einer elektronischen Untersuchungsanforderung, Umgang mit den Arbeitslisten (eingegangene Anforderungen, Sekretariat, Vidierung usw.), Erstellen, Datenerfassung, Vidierung des Befundes.

Termine

wahlweise freitags (1x): 20.1./10.2./10.3./18.4. (Di.)/12.5./9.6./14.7./8.9./13.10./10.11./8.12.2017
jeweils 13.00 – 14.30 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 210 NICE OP-Planung

Themen der Schulung sind: OP-Planung anlegen; OP-Sets und Darstellung der Termine; Termine bearbeiten und verschieben; Termine löschen und Dispositionsliste und OP-Pläne im OP-Management verwalten.

Termine

wahlweise montags (1x): 23.1./13.2./13.3./19.4. (Mi.)/15.5./12.6./17.7./11.9./16.10./13.11./11.12.2017
jeweils 9.00 – 10.30 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 211 NICE Terminplanung

Inhalte der Schulung sind: Aufruf des Terminbuchs; Kalenderansicht und Einstellungen; Terminvergabe und Terminsuche; Termine bearbeiten (ändern/löschen/absagen); Patiententermine in der Patientenakte und Kalenderausnahmen anlegen.

Termine

wahlweise montags (1x): 23.1./13.2./13.3./19.4. (Mi.)/15.5./12.6./17.7./11.9./16.10./13.11./11.12.2017
jeweils 10.45 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 203 IMPAX

Die IMPAX-Schulung beinhaltet: fachbereichsspezifische Suche radiologischen Bildmaterials; Auswahl gewünschter Bildsequenzen; Patienten-, Studien-, Serien- und Bildmanagement; Bildverarbeitungsrouitinen; Exportmöglichkeiten (Teleradiologie); Fremdbildimport; Bildextraktion Power Point und Bildpräsentation.

Termine

wahlweise montags (1x): 23.1./
13.2./13.3./19.4. (Mi.)/15.5./12.6./
17.7./11.9./16.10./13.11./11.12.2017
jeweils 13.00 – 15.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 204 NICE Ambulante Aufnahme

Inhalte sind: Logik der Fallnummernvergabe im Marienhospital; Anlegen von Patienten, ambulanten Fällen und/oder Scheinen; Aufnahme-prozedur für folgende Patientengattungen: Kassenpatient, Privatpatient, BG-Fall; ambulantes Operieren und externe Konsile.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 24.1./
14.2./14.3./20.4. (Do.)/16.5./13.6./
18.7./12.9./17.10./14.11./12.12.2017
jeweils 10.00 – 15.00 Uhr
(1 Stunde Pause)

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 220A PDMS QCare für Ärzte – IMC, Mzia und Mzib

Das PDMS (Patientendaten-Managementsystem) ersetzt die bislang papiergestützte Dokumentation auf der IMC und den Intensivstationen durch ein elektronisches Dokumentationssystem. QCare (Systemname PDMS) zentrali-

siert und organisiert die erfassten Patienten- und Gerätedaten, um die benötigten klinischen Informationen elektronisch darzustellen.

In der Schulung werden die rechtlichen Grundlagen der Dokumentation und die theoretischen Grundlagen dargestellt, welche durch praktische Anwendungsbeispiele ergänzt werden.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 25.1./
21.4. (Fr.)/19.7./18.10.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum, Hochhaus

Leitung

Julia Süß

PH 212 NICE Stationäre Aufnahme

Inhalte der Fortbildung sind: Anlage eines neuen bzw. schon vorhandenen Patienten; Personen und Adressdaten erfassen; Aufnahme-daten eintragen (Fachabteilung/Station); Einweisungs-daten eingeben und Versicherungs-daten hinterlegen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 25.1./
15.2./15.3./21.4. (Fr.)/17.5./14.6./19.7./
13.9./18.10./15.11./13.12.2017
jeweils 13.00 – 14.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 220B PDMS QCare für Pflege – IMC, M2ia und M2ib

Das PDMS (Patientendaten-Managementsystem) ersetzt die bislang papiergestützte Dokumentation auf der IMC und den Intensivstationen durch ein elektronisches Dokumentationssystem. QCare (Systemname PDMS) zentralisiert und organisiert die erfassten Patienten- und Gerätedaten, um die benötigten klinischen Informationen elektronisch darzustellen.

In der Schulung werden die rechtlichen und theoretischen Grundlagen der Dokumentation dargestellt, welche durch praktische Anwendungsbeispiele ergänzt werden.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 25.1./
21.4. (Fr.)/19.7./18.10.2017
jeweils 16.30 – 18.30 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

Leitung

Julia Süß

PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen

In dieser Schulung werden Sie systematisch mit dem Basiswissen rund um den Dienstplan vertraut gemacht. Sie bekommen einen kurzen theoretischen Überblick zu hinterlegten Schichtfolgen bzw. Zeitmodellen und werden in die Funktionalität des Programms eingewiesen. Sie lernen, die Dienstplanung zu erstellen.

Konkrete Schulungsinhalte sind: Information zu Zeitblöcken, Fehlzeiten und Schichtfolgen; die Vorplanung, insbesondere die Urlaubsplanung; Dienstplan schreiben und abschließen.

Termine

wahlweise montags (1x): 30.1./27.2./
27.3./24.4./22.5./26.6./24.7./28.8./
25.9./23.10./20.11./18.12.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen

In dieser Schulung werden Sie systematisch mit dem Basiswissen rund um die Arbeitszeiterfassung vertraut gemacht. Sie lernen, einfache Zeitkorrekturen durchzuführen. Weitere Inhalte sind: Zeitbuchungen; Fehlerliste; Sollplan; Ist-Daten abschließen; Einführung in „Mein Dienstplan“ und Informationen zu AVR und Arbeitszeitgesetz. Nachfolgend ist eine circa halbstündige Information zu den AVR Caritas sowie zum Arbeitszeitgesetz durch einen Mitarbeiter der Personalabrechnung vorgesehen.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 31.1./28.2./
28.3./25.4./23.5./27.6./25.7./29.8./
26.9./24.10./21.11./19.12.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

PH 214 Einführung Kodierung

MDK/DRG/G-AEP

Inhalte der Veranstaltung sind: Einführung in die Kodierung; DRG-Workplace und die Bearbeitung von MDK-Gutachten.

Termine

wahlweise (1x): Mi., 15.2./
Mi., 26.4./Fr., 21.7./Fr., 20.10./
Mi., 13.12.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

GroupWise Besprechungen/

Termine koordinieren

Inhalte der Veranstaltung sind: Besprechungstermine planen und Einladungen versenden, freie Zeit für eine Besprechung suchen, Teilnehmerstatus einsehen, Termin ändern/verschieben/absagen und Einladung zur Besprechung beantworten.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 2.2./
6.4./1.6./21.9.2017
jeweils 9.00 – 10.30 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

Weitere Information

Mindestteilnehmerzahl: 4 Personen

GroupWise im Team effektiv nutzen

Inhalte der Veranstaltung sind: Ordnerfreigaben, Zugriffsrechte einrichten, Vertretungskalender einblenden und Ansichten mehrerer Kalender nebeneinander (Mehrfachbenutzer).

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 2.2./
6.4./1.6./21.9.2017
jeweils 10.45 – 12.15 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum, Hochhaus

Weitere Information

Mindestteilnehmerzahl: 4 Personen

Word 2010 für Umsteiger

Mit der Umstellung auf Windows 7 entfällt die bisherige Textverarbeitungsversion Word 97. Die Benutzeroberfläche in Word 2010 stellt sich anders dar. Um den Umstieg zu erleichtern, bietet dieser Kurs einen kompakten Überblick über das geänderte Bedienungskonzept und die neuen Funktionalitäten. Für weitere Word-Themen sprechen Sie uns gern an.

Termine

wahlweise (1x): Mi., 11.1./
Mo., 20.2./Mo., 20.3.2017
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

Weitere Information

Mindestteilnehmerzahl: 3 Personen

Excel 2010

Die Umstellung der im Haus eingesetzten Microsoft Office Version 97 auf Microsoft Office 2010 unter Citrix ist erfolgt. Unterlagen für Umsteiger finden Sie im Mariennetz (Intranet). Die Benutzeroberfläche stellt sich für Umsteiger, die die Arbeit mit Office gewohnt sind, anders dar. Um die Umstellung je nach Kenntnisstand flexibel zu gestalten, werden einzelne Module angeboten.

Modul 1: Dateneingabe, Zahlenformate, Autofilter, Sortieren; Modul 2: Formeln und Funktionen verwenden; Modul 3: Tabellenbearbeitung, Formatierungen, erweiterte Druckeinstellungen; Modul 4: Diagramme; Modul 5a: erweiterte Rechenfunktionen, Wenn-Funktionen, SVERWEIS; Modul 5b: Rechnen mit Datum und Uhrzeit, Daten verknüpfen; Modul 6: Tabellen gliedern, Zielwertsuche, Konsolidierungen; Modul 7: Pivot-Tabellen.

Termine

wahlweise donnerstags (1x):

Modul 1: 26.1./28.9.2017

Modul 2: 23.2./26.10.2017

Modul 3: 30.3.2017

Modul 4: 27.4.2017

Modul 5a: 18.5./16.11.2017

Modul 5b: 29.6.2017

Modul 6: 20.7.2017

Modul 7: 31.8.2017

jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

IT-Schulungsraum Hochhaus

Weitere Information

Mindestteilnehmerzahl: 3 Personen



Pflege gestalten und entwickeln

Die Veranstaltungen der Rubrik „Pflege gestalten und entwickeln“ richten sich an Pflegekräfte des Marienhospitals sowie an Marienhospital-Beschäftigte aus anderen therapeutischen Berufen und externe Interessierte.

Pflege up to date

Pflege auf dem aktuellen Stand des Wissens zu gewährleisten – ein Anspruch, der im pflegerischen Alltag oft zu einer Herausforderung wird. Am Pflegefachtag können Pflegenden ihr praktisches Handeln aktualisieren und Fragen aus der täglichen Arbeit miteinander diskutieren.

Genauere Informationen zum Pflegefachtag werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine

donnerstags: 2.2./26.10.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Kirsten Heiland, Susanne Lutz,
Julia Süß

Krebserkrankungen im Halsbereich – Schwerpunkt Tracheostoma

Obwohl die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde nur ein kleiner Bereich der Medizin ist, gibt es hier weit mehr als Ohren-, Mandel- und Nasenoperationen.

Der Anteil der HNO-Tumore steht weltweit an 6. Stelle aller onkologischen Erkrankungen.

Diese Tumore bedeuten für die Patienten gewaltige Einschränkungen in ihrem Leben. Man kann sich gut vorstellen, dass solche exponierenden Tumore genauso verdrängend und einengend nach innen wachsen und entsprechende Folgen haben. Das bedeutet Einschränkung und Bedrohung von Vitalfunktionen im weitesten Sinne, wie beispielsweise die Atmung, Nahrungsaufnahme und Kommunikation.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt neben der Wissensvermittlung zu onkologischen Erkrankungen im HNO-Bereich besonders im Tracheostoma- und Kanülenmanagement.

Termine

Do., 9.2./Mi., 11.10.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Markus Bodmer

Handhabung Flüssigsauerstoffsystem Liberator und Mobilteil Stroller

Bei dieser Fortbildung geht es um die Handhabung unseres Flüssigsauerstoffsystems Liberator und des Mobilteils Stroller. Flüssigsauerstoffsysteme (LOX) bieten die größtmögliche Autonomie bei einer Langzeitsauerstofftherapie und erlauben dem Patienten, sich

aufgrund der leichten und kompakten tragbaren Einheit auch außerhalb der Wohnung aufzuhalten.

Die Flüssigsauerstoffsysteme bestehen aus einem stationären Behälter sowie einer tragbaren Einheit. Der stationäre Behälter dient zum einen zur Versorgung der Patienten mit Sauerstoff in der Häuslichkeit und zum anderen zum Befüllen der tragbaren Einheit.

Termine

wahlweise dienstags (1x): 14.2./2.5./
19.9./14.11.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr,
bzw. 14.00 – 15.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Isabell Barta

Salutogenese im Kontext Onkologie

Das Modell der Salutogenese von Aaron Antonovsky befasst sich mit der Entstehung von Gesundheit. Die Pflege von onkologisch erkrankten Menschen stellt die Pflegefachkräfte oft vor große Herausforderungen.

In der Fortbildung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorhandene Ressourcen aufgezeigt, die für die Bewältigung dieser Herausforderungen hilfreich sein können.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 20.2./
18.9.2017

jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Martina Elser

Spezielle Wundversorgung und Fistelversorgung

Die Versorgung chronischer Wundheilungsstörungen stellt das Pflegepersonal immer wieder vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar werden Möglichkeiten der Fistelversorgungen dargestellt. Spezielle Probleme bei Wunden im Zusammenhang mit der Stomaversorgung werden anhand von Beispielen erläutert.

Die Fortbildung gibt Antwort auf folgende Fragen: Welche Möglichkeiten haben wir im Haus? Was für Materialien sind verfügbar? Die Fortbildung richtet sich an Pflegekräfte, Ärzte und PJ-Studierende.

Termin

Mi., 22.2.2017, 10.30 – 12.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Sonja Steiner

Ulcerierende Tumorwunden

Aufgezeigt werden verschiedene Möglichkeiten zur Versorgung spezieller Tumorwunden anhand von Fallbeispielen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 8.3./
18.10.2017
jeweils 10.30 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Sonja Steiner

Psychoonkologie – ein Überblick

Psychoonkologische Interventionen können helfen, Belastungen zu mildern, die durch eine Krebserkrankung hervorgerufen wurden. In dieser Einheit erhalten Sie einen Einblick in die Psychoonkologie am Marienhospital.

Termine

Do., 16.3./Mo., 23.10.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Anabel Katharina Weinig

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Die Durchführung freiheitsentziehender Maßnahmen im Krankenhaus tangiert das Spannungsfeld zwischen dem grundrechtlich normierten Selbstbestimmungsrecht des Patienten und den Schutz von Gesundheit und Lebens bei einer Selbst- oder Fremdgefährdung. Einerseits ist die Menschenwürde zu achten und andererseits das Leben

und die körperliche Unversehrtheit zu schützen. Freiheitsentziehende Maßnahmen stellen einen massiven Eingriff in die Würde des Menschen dar.

In der Fortbildung werden wesentliche Aspekte der geltenden Verfahrensanweisung und deren Umsetzung im Marienhospital beleuchtet. Anschließend wird die praktische Umsetzung der Anwendung des Fixiersystems vorgestellt.

Termine

Mo., 6.3., 14.30 – 16.00 Uhr/
Do., 21.9.2017, 10.30 – 12.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Michael Almstedt, Helmut Ruffner

Aktuelle Produkte aus der Wundfibel

Die Wundfibel stellt die Leitlinien für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden im Marienhospital dar. Der Heilungsprozess chronischer Wunden ist häufig bei der Entlassung aus dem Krankenhaus noch nicht abgeschlossen. Eine kontinuierliche Versorgung ist von großer Bedeutung.

Die Wundfibel bietet die Möglichkeit, während der gesamten Behandlung nach einheitlichen Qualitätsstandards zu arbeiten. Die Arbeitsgruppe Wundmanagement hat ein umfassendes Konzept für die Versorgung chronischer Wunden aus medizinischer

und pflegerischer Sicht entwickelt. Es werden Ihnen aktuelle Produkte, die in der Wundfibel beschrieben sind, und deren Zusammensetzung vorgestellt. Dabei haben Sie die Möglichkeit, die Wundfibel besser kennenzulernen und die Anwendung einzelner Produkte zu üben. Die Fortbildung richtet sich an Pflegekräfte, Ärzte und PJ-Studierende.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 22.3./

15.11.2017

jeweils 10.30 – 12.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Barbara Reistle, Sonja Steiner

Chemotherapie und ihre Nebenwirkungen

In der Fortbildung wird folgenden Fragen nachgegangen: Welche Nebenwirkungen können unter einer Behandlung mit Zytostatika auftreten? Wie kann man diese Nebenwirkungen verhindern bzw. lindern? Wie wirken sie sich auf den Alltag aus?

Termine

wahlweise montags (1x): 27.3./

6.11.2017

jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Ute Riegger

Praxisanleiter-Workshoptag

Der Praxisanleiter-Workshoptag zielt auf eine Weiterführung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen der Praxisanleiter-Weiterbildung ab.

Am 28. März gestaltet Dr. German Quernheim, Autor des Buches „Spielend anleiten“, den Workshoptag. An diesem Tag werden die Inhalte der Themen „Praxisanleitung“ und „Anleitung bei wenig Zeit“ auf spielerische Art vermittelt. Damit frischen Sie Ihre Kompetenz auf, um später motiviert Schülern, Praktikanten und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pflegerische Zusammenhänge spielerisch leicht vermitteln zu können. Gerne können sie Kollegen aus anderen Einrichtungen einladen. Die Veranstaltung richtet sich an Praxisanleiter mit abgeschlossener Weiterbildung.

Am Workshoptag am 17. Oktober werden pädagogische Zielrichtungen und Instrumente des Theorie-Praxis-Transfers unter dem Fokus der Lernortkooperation thematisiert.

Termine

dienstags: 28.3./ 17.10.2017

jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Aula (März)/Clubraum (Oktober)

Leitung

Kirsten Heiland, Helmut Ruffner

Kosten

75,- Euro für externe Teilnehmer

Zentraler Venenkatheter als Gefäßzugang zur Hämodialyse

Bei der Hämodialysebehandlung sind katheterinduzierte Infektionen eine gefährliche Komplikation. In dieser Fortbildung wird auf Grundsätzliches der Hämodialyse und ihre Herausforderungen eingegangen. Dabei wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie die Pflegenden aktiv dazu beitragen können, katheterassozierte Infektionen zu vermeiden und gute Langzeitergebnisse zu erreichen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 29.3./
27.9.2017

jeweils 10.30 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Lucia Friedrich

Symptommanagement bei onkologischen Patienten

Viele Therapiemöglichkeiten bei onkologisch erkrankten Patienten können Nebenwirkungen zur Folge haben, welche die Lebensqualität der Betroffenen in unterschiedlichem Maße beeinflussen.

Das Nebenwirkungsmanagement und die Symptomkontrolle sind deshalb eine wichtige Aufgabe von onkologisch Pflegenden, um die Pflegeprobleme kontinuierlich zu beobachten, zu bewerten und zu lindern.

Diese Fortbildung geht vor allem auf die Symptomkontrolle bei Fatigue, Nausea/Emesis, Alopezie, Mukositis/Stomatitis, Obstipation/Diarrhoe, Dyspnoe und Neurotoxizität ein.

Termine

Fr., 31.3./Mo., 20.11.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Lisa Kareen Föll

DBfK-Fachtag E.R.N.A.

Am Fachtag des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe bietet das Programm für Pflegepersonal in den Ambulanzen wieder fachliche Impulse und Möglichkeiten zum Austausch. Themen werden sein: Resilienz – die Spannkraft im Berufsalltag erhalten; Patienten – Angehörige – Beschwerden; vergessene Wickeltechniken – Pütttern, Kopfverband, Wickel bei Halux und Hammerzehe etc. Externe Interessierte melden sich bitte direkt beim DBfK an (www.dbfk.de)

Termin

Sa., 8.4.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

verschiedene Referenten

Peripher eingeführter zentraler Venenkatheter (PICC-Line)

In der Fortbildung werden allgemeine Grundlagen (Indikation) zum PICC-Line vermittelt. Des Weiteren wird die Pflege (Verbandswechsel und Wechsel der Fixierung) sowie Handhabung (Behebung von Störungen) des PICC-Line erläutert.

Termine

Mi., 12.4./Fr., 10.11.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Christian Espe

Patientenedukation bei chronisch kranken Menschen

Patientenedukation ist die pflegerische Beratung, Schulung und Information von Patienten und deren Angehörigen. Chronisch kranke Menschen und ihre Angehörigen stehen vor der Herausforderung, schwere Krankheiten wie Rheuma, MS, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus oder Krebs zu bewältigen. Oft entstehen Unsicherheiten und Fragen wie: Was bedeutet die Diagnose?; Was muss ich in meinem Leben ändern?

Pflegende sind häufig die ersten Ansprechpartner der Patienten und Angehörigen. Die Instrumente der Patientenedukation können dabei unterstützen, trotz Zeitmangels verlässliche

Antworten auf Fragen zu geben. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Patientenedukation und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung vorgestellt. Über Fallbeispiele aus der Praxis freut sich die Referentin.

Termine

Mo., 24.4./Mi., 29.11.2017
jeweils 10.30 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Regina Mayle

Fortbildungstag für Stationshilfen Resilienz – die Spannkraft im Berufsalltag erhalten

Wie kann es gelingen, im Berufsalltag einer Stationshilfe gesund und zufrieden zu bleiben? Die Förderung der eigenen „Spannkraft“ erfolgt in kleinen Schritten. Hierbei ist es wichtig, sich der eigenen Kraftquellen bewusst zu werden. Wie dies gelingen kann wird Inhalt des vormittags sein.

Termin

Di., 2.5.2017, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Susanne Lutz, Andreas Rieck

Grundlagen der Stomaversorgung

Wird bei einem Patienten infolge einer schweren Krankheit ein Stoma angelegt, so ist das für ihn ein tiefer Einschnitt, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Die Anpassung an die neue, schwierige Situation wird durch eine professionelle pflegerische Beratung, Betreuung und Versorgung erleichtert und gefördert. Wissen über Indikationen zur Stomaanlage, verschiedene Stomaarten und Stomaversorgungsmaterialien sowie Versorgungsmöglichkeiten von Patienten in der prä- und postoperativen Phase sind hier wichtige Grundkenntnisse einer Pflegekraft.

In diesem Seminar können Pflegekräfte die Grundlagen der Stomapflege kennenlernen und ihr Wissen aktualisieren. Neben theoretischen Kenntnissen wird das Anlegen und Anpassen von verschiedenen Stomabeuteln und Konzepten erläutert und erprobt.

Termin

Mi., 3.5.2017, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Dr. Joachim Köhler, Sonja Steiner

Kosten

75,- Euro für externe Teilnehmer

Optimierung der Ernährung für onkologische Patienten im Marienhospital

Onkologische Patienten sind häufig mangelernährt. Dieser Zustand wird durch therapiebedingte Nebenwirkungen oft noch zusätzlich verschlechtert. Um die benötigte Energie- und Nährstoffzufuhr während eines Krankenhausaufenthalts zu gewährleisten, möchten wir mit Ihnen konkrete Lösungswege entwickeln.

Die Schwerpunkte der Fortbildung sind das Erkennen von Ernährungsproblemen, individuelle Lösungsoptionen und die praktische Umsetzung der ernährungstherapeutischen Möglichkeiten.

Termine

wahlweise donnerstags (1x): 4.5./

7.12.2017

jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Sylvia Marwitz

Salutogenese und Palliative Care – ein Konzept in Bewegung gebracht

Was hält mich gesund, um andere auf ihrem Weg zur Gesundheit gut unterstützen zu können? Die Pflege von Palliativpatienten stellt für Pflegenden oft eine große Herausforderung dar. Das Modell der Salutogenese von Aron Antonovsky befasst sich mit der Entstehung, dem Erhalt und der Förderung von Gesundheit. Den Teilnehmern wer-

den verfügbare Ressourcen aufgezeigt, die zur erfolgreichen Bewältigung der Anforderungen im palliativen Setting beitragen können. Der Ansatz der Salutogenese bietet somit (neben guten Arbeitsbedingungen und gelingender Resilienz) eine wunderbare Grundlage sowohl für unseren Pflege- als auch für den Lebensalltag. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin

Do., 4.5.2017, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Martina Elser, Konstanze Fladt

Dokumentationsgrundlagen zu DRG, Kodierung und MDK

Das DRG-System gilt als verbindliche Grundlage der einheitlichen Abrechnung von stationären Krankenhausleistungen. Die Basis für eine vollständige und aufwandsgerechte Kodierung der medizinischen Sachverhalte bildet die zugrunde liegende Dokumentation. Es gilt der Grundsatz: Nur was dokumentiert ist, kann auch kodiert werden.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie zielführende Informationen zu Dokumentationsanforderungen unter DRG-, Kodier- und MDK-Aspekten. Die Veranstaltung richtet sich an Ärzte und Stationsleitungen.

Termine

Mi., 10.5./Do., 12.10.2017
jeweils 16.30 – 17.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Jeanette Kreuzinger

Hautreaktionen und pflegerische Maßnahmen bei Bestrahlung – Spätfolgen einer Bestrahlung

Wie können Strahlungsreaktionen aussehen? Mit welchen Nebenwirkungen ist bei bestimmten Bestrahlungsregionen zu rechnen? Was sollte vermieden werden? Und was können wir tun, um schlimme Reaktionen einzudämmen oder gar zu vermeiden?

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 24.5./
13.12.2017
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Markus Bodmer

Palliative Care nach dem Basiscurriculum M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer

Unter Palliative Care versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Tumor-

erkrankung befinden. Die Aufgabe der Pflegenden liegt vor allem darin, die Schmerzen und andere körperliche Beschwerden der Betroffenen zu lindern. Darüber hinaus ist es notwendig, die Patienten und deren Angehörige im psychischen, sozialen und spirituellen Erleben zu unterstützen und zu begleiten.

Die Fortbildung besteht aus fünf Kurswochen. Themen sind Palliativpflege und Palliativmedizin. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind unter anderem: Prinzipien von Palliative Care, Aspekte der Krankheitsbewältigung, Grundkenntnisse der Tumorschmerztherapie und Symptomkontrolle, pflegerische Interventionsmöglichkeiten und Umgang mit Trauer. Die Teilnehmenden bilden ihre Team- und Konfliktfähigkeitskompetenzen aus, lernen eigene Grenzen zu erkennen und ihre Kraftquellen zu finden.

Die Fortbildung richtet sich an Pflegenden aus stationären und ambulanten Einrichtungen, die mit der Pflege, Begleitung und Betreuung von alten Menschen, chronisch Schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen betraut sind.

Der Kurs schließt mit einer Facharbeit ab. Die vollständige Teilnahme wird mit einem Palliative Care-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und weiterer Organisationen bescheinigt. Die Veranstaltung entspricht den Anforderungen des §39a SGB V.

Termine

17. – 21.7./23. – 27.10.2017/
29.1. – 2.2./23. – 27.4./3. – 5.7.2018
montags bis donnerstags:
9.00 – 17.00 Uhr
freitags: 9.00 – 15.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Susanne Lutz, Ulrike Schmid

Kosten

1.500,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mi., 31.5.2017

Bewerbung

externe Interessierte richten Ihre Bewerbung bitte an: Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Marienhospital Stuttgart, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Workshoptag Patientenedukation in der Pflege

Gespräche mit Patienten und Angehörigen machen einen großen und wichtigen Teil der Pflegearbeit aus. Die Patientenedukation mit den Instrumenten Information, Beratung und Schulung bietet hierfür einen professionellen Rahmen.

In diesem Workshop werden die Grundlagen der Patientenedukation gemeinsam erarbeitet. Pflegenden sind für die unterschiedlichsten Fragestellungen meist die ersten Ansprechpartner. Die Referentin reflektiert mit den Teilnehmern typische Beratungs-

situationen. Es wird aufgezeigt, wie sie durch strukturierte Information und Beratung Patienten und ihre Angehörigen unterstützen können.

Es wird der Frage nachgegangen, wo geeignetes Informationsmaterial zu finden und warum der gezielte Einsatz von Broschüren sinnvoll ist. Außerdem erhalten die Teilnehmer einen Einblick darüber, welche praktischen Umsetzungsmöglichkeiten im Marienhospital bestehen und wie sie das vielfältige Angebot des Patienten-Informationszentrums für sich im Pflegealltag nutzen können. Pflegende aus allen Bereichen können von der Veranstaltung profitieren.

Termin

Di., 25.7.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Regina Mayle

Anmeldeschluss

Mi., 5.7.2017

Niederdrucktherapie mit Einführung in die Viviano-Pumpe

Die Niederdruck- bzw. Vakuumtherapie hat sich als Kombination aus Wundverschluss und Abtransportsystem in der Versorgung akuter, subakuter und chronischer Wunden etabliert. Im Seminar werden die Grundlagen und die Wirkungsweise der Therapie erklärt. Im praktischen Teil wird in die

Handhabung der Vivano Pumpe eingewiesen, die im Marienhospital verwendet wird.

Termin

Mi., 20.9.2017, 13.00 – 17.15 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Dr. Dimitrios Koios, Sonja Steiner

Praxisanleiterkurs 2017/2018

Praxisanleiter sind maßgeblich an der praktischen Ausbildung von Auszubildenden in der Pflege und Altenhilfe, und von Teilnehmern von Fachweiterbildungen beteiligt. Zudem arbeiten sie neue Mitarbeiter fachlich ein.

Inhalte des Praxisanleiterkurses sind die berufliche Rolle der Praxisanleiter, pädagogische und psychologische Grundlagen, Beratung im Sinne der Patientenedukation, Lerntheorien und -techniken, Grundlagen aus Pflegewissenschaft, Qualitätsmanagement und Recht sowie das Planen, Durchführen und Auswerten von Anleitungen.

Die Weiterbildung umfasst 250 Stunden. Die Teilnehmenden sollen zwischen den Blockwochen in ihrem beruflichen Alltag Tätigkeiten eines Praxisanleiters wahrnehmen und Praxisaufträge bearbeiten. Für den Praxisanleiterkurs bewerben können sich examiniertes Pflegepersonal der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkranken- und Altenpflege sowie

Hebammen und Entbindungspfleger mit mindestens 18 Monaten Berufserfahrung.

Termine

25.9. – 29.9./6.11. – 10.11.2017/

15.1. – 19.1./19.3. – 23.3./

14.5. – 18.5.2018/5.6.2018

freitags: 9.00 – 17.00 Uhr

samstags: 9.00 – 14.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Kirsten Heiland, Helmut Ruffner

Kosten

1.300,- Euro für externe Teilnehmer (inklusive Unterlagen)

Anmeldeschluss

externe Bewerber: Mo., 31.7.2017,

interne Bewerber: Fr., 28.4.2017

Bewerbung

externe Interessierte richten ihre Bewerbung bitte an: Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Marienhospital Stuttgart, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Weitere Informationen

entnehmen Sie bitte dem Flyer auf www.marienhospital-stuttgart.de

Von kurativer und palliativer Wundversorgung

In den letzten Jahren hat es eine immense Entwicklung in der Wundversorgung und ihren Techniken gegeben. Das Seminar versteht sich als Einführung in das große Feld des Wundmanagements.

Themen der Veranstaltung sind: Wundarten, Wundheilung, Wundbeurteilung und Dokumentation, rechtliche Aspekte, Diabetisches Fußsyndrom, Ulcus cruris, Wundversorgung sowie Verbände. Der Wissensvermittlung stehen praktische Trainingseinheiten gegenüber.

Termin

Mi., 11.10.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Sonja Steiner

Algésiologische Fachassistenz 2017/2018

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Algésiologische Fachassistenz“ will Pflegefachkräften helfen, ihr bereits vorhandenes Wissen zum modernen Schmerzmanagement aufzufrischen. Darauf aufbauend erwerben sie neue Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur adäquaten Schmerztherapie.

Die Weiterbildungsinhalte sind: Grundlagen zur Anatomie; Physiologie und Pathophysiologie des Schmerzes; Schmerzarten, Erhebung, Messung und Dokumentation von Schmerzen, verschiedene Schmerztherapien, psychologische Aspekte des Schmerzes; chronische nicht-tumorbedingte Schmerzen; Schmerztherapie beim alten Menschen; Tumorschmerz; schmerzlindernde Wundversorgung

und Schmerzmanagement bei Kindern. Die Weiterbildung schließt mit einem Multiple-Choice-Test sowie einem Kolloquium ab und umfasst insgesamt 60 Unterrichtseinheiten, verteilt auf fünf Seminarwochenenden.

Sie richtet sich an Pflegefachpersonal mit einer staatlichen Anerkennung aus ambulanten und stationären Einrichtungen, die mit der Pflege, Begleitung und Betreuung von Menschen mit akuten und chronischen Schmerzzuständen betraut sind.

Termine

20.10., 21.10./8.12., 9.12.2017

19.1., 20.1./16.3., 17.3./

27.4., 28.4.2018

freitags: 9.00 – 17.00 Uhr

samstags: 9.00 – 14.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Helmut Ruffner

Kosten

1,560,- Euro für externe Teilnehmer (inklusive Weiterbildungsunterlagen und Getränke), Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. zahlen nur 500,- Euro.

Anmeldeschluss

externe Bewerber: Fr., 15.9.2017,

interne Bewerber: Fr., 28.4.2017

Bewerbung

externe Interessierte richten ihre Bewerbung bitte an: Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Marienhospital Stuttgart, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart



Fortbildungen der Kliniken

In diesem Kapitel bieten einzelne Kliniken des Marienhospitals Fortbildungen an. Bitte beachten Sie die Angaben zur Zielgruppe in der jeweiligen Ausschreibung.

Spezielle Wundversorgung und Fistelversorgung

Die Versorgung chronischer Wundheilungsstörungen stellt das Pflegepersonal immer wieder vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar werden Möglichkeiten der Fistelversorgung dargestellt. Spezielle Probleme bei Wunden im Zusammenhang mit der Stomaversorgung werden anhand von Beispielen erläutert.

Die Fortbildung gibt Antwort auf folgende Fragen: Welche Möglichkeiten haben wir im Haus? Was für Materialien sind verfügbar? Die Fortbildung richtet sich an Pflegekräfte, Ärzte und PJ-Studierende.

Termin

Mi., 22.2.2017, 10.30 – 12.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Sonja Steiner

5. Multiple Sklerose Symposium

Die Klinik für Neurologie lädt interessierte Mediziner zum „Symposium Multiple Sklerose“ ein. Folgende Referenten werden Fachvorträge halten:

Prof. Dr. Tjalf Ziemssen, Leitender Oberarzt der Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden; Prof. Dr. Matthias Mäurer, Chefarzt der Klinik für Neurologie, Juliusspital, Würzburg; Prof. Dr. Ralf Gold, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Kath. Klinikum Bochum St. Josef-Hospital, Bochum; Prof. Dr. Peter Flachenecker, Ärztlicher Direktor des Neurologischen Rehabilitationszentrum Quellenhof, Bad Wildbad.

Termin

Sa., 25.2.2017, 9.30 – 13.00 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Prof. Dr. Alfred Lindner

Auskunft im Sekretariat der Klinik für Neurologie, Barbara Schneck, Telefon: (0711) 64 89-24 81

Aktuelle Produkte aus der Wundfibel

Die Wundfibel stellt die Leitlinien für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden im Marienhospital dar. Der Heilungsprozess chronischer Wunden ist häufig bei der Entlassung aus dem Krankenhaus noch nicht abgeschlossen. Eine kontinuierliche Versorgung ist von großer Bedeutung.

Die Wundfibel bietet die Möglichkeit, während der gesamten Behandlung nach einheitlichen Qualitätsstandards zu arbeiten. Die Arbeitsgruppe

Wundmanagement hat ein umfassendes Konzept für die Versorgung chronischer Wunden aus medizinischer und pflegerischer Sicht entwickelt. Es werden Ihnen aktuelle Produkte, die in der Wundfibel beschrieben sind und deren Zusammensetzung vorgestellt. Dabei haben Sie die Möglichkeit, die Wundfibel besser kennenzulernen und die Anwendung einzelner Produkte zu üben.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 22.3./

15.11.2017

jeweils 10.30 – 12.30 Uhr

Ort

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Leitung

Barbara Reistle, Sonja Steiner

Symposium – Neurologie aktuell

Das Symposium „Neurologie aktuell“ findet unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Lindner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie am Marienhospital Stuttgart, statt.

Folgende Fachvorträge stehen auf dem Programm: „Neuromuskuläre Erkrankungen“, Prof. Dr. Peter Young, Ärztlicher Direktor der Klinik für Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen, Münster; „Diagnostisches Vorgehen bei (seltenen) neuromuskulären Erkrankungen: Sind EMG und Muskelbiopsie immer erforderlich?“, Prof. Dr. Stephan Zierz, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Universitäts-

linik und Poliklinik für Neurologie, Halle (Saale); „Ataxien“, Priv.-Doz. Dr. Matthis Synofzik, Oberarzt der Klinik für Neurologie mit Schwerpunkt Neurodegenerative Erkrankungen, Universitätsklinikum Tübingen.

Termin

Sa., 1.4.2017, 9.30 – 13.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Prof. Dr. Alfred Lindner

Brustkrebs und Ovarialkarzinom 2017

In der Fortbildung werden neue Erkenntnisse in der Senologie und gynäkologischen Onkologie thematisiert.

Termine

Mi., 26.4.2017, 18.00 – 20.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Priv.-Doz. Dr. Manfred Hofmann

Weitere Informationen

3 CME-Punkte sind beantragt

Grundlagen der Stomaversorgung

Wird bei einem Patienten infolge einer schweren Krankheit ein Stoma angelegt, so ist das für ihn ein tiefer Einschnitt, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Die Anpassung an die neue, schwierige Situation wird

durch eine professionelle pflegerische Beratung, Betreuung und Versorgung erleichtert und gefördert. Wissen über Indikationen zur Stomaanlage, verschiedene Stomaarten und Stomaversorgungsmaterialien sowie Versorgungsmöglichkeiten von Patienten in der prä- und postoperativen Phase sind hier wichtige Grundkenntnisse einer Pflegekraft.

In diesem Seminar können Pflegekräfte die Grundlagen der Stomapflege kennenlernen und ihr Wissen aktualisieren. Neben theoretischen Kenntnissen wird das Anlegen und Anpassen von verschiedenen Stomabeuteln und Konzepten erläutert und erprobt.

Termin

Mi., 3.5.2017, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Dr. Joachim Köhler, Sonja Steiner

Kosten

75,- Euro für externe Teilnehmer

Dokumentationsgrundlagen zu DRG, Kodierung und MDK

Das DRG-System gilt als verbindliche Grundlage der einheitlichen Abrechnung von stationären Krankenhausleistungen. Die Basis für eine vollständige und aufwandsgerechte Kodierung der medizinischen Sachverhalte bildet die zugrunde liegende Dokumentation. Es gilt der Grundsatz: Nur was doku-

mentiert ist, kann auch kodiert werden.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie zielführende Informationen zu Dokumentationsanforderungen unter DRG-, Kodier- und MDK-Aspekten. Die Veranstaltung richtet sich an Ärzte und Stationsleitungen.

Termine

Mi., 10.5./Do., 12.10.2017
jeweils 16.30 – 17.30 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Jeanette Kreuzinger

Veranstaltungen der Klinik für Neurologie: Mittwochskolloquien

Die Mittwochskolloquien der Klinik für Neurologie bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben der Möglichkeit zur Diskussion aktueller wissenschaftlicher Ergebnisse eine Plattform zum fachlichen und persönlichen Austausch. Interessierte Mediziner sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termin 1: „Schwindel: Peripher oder zentral“

Termin

Mi., 17.5.2017, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Prof. Dr. Hubert Kimmig, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Schwarzwald-Baar Klinikum, Villingen-Schwenningen

Termin 2: „1. Gemeinsame Fallkonferenz der Kliniken für Neurologie des Marienhospitals und Klinikums Stuttgart – Interaktive Fallvorstellungen“

Termin

Mi., 12.7.2017, 18.00 – 21.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Prof. Dr. Hansjörg Bänzner, Ärztlicher Direktor des Neurozentrums, Klinikum Stuttgart

Termin 3: „Wieviel Neuroradiologie braucht der Neurologe?“

Termin

Mi., 18.10.2017, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Prof. Dr. Laszlo Solymosi, Direktor der Abteilung für Neuroradiologie, Universitätsklinikum Würzburg

Termin 4: „Schlaganfall“ und „Neues in der chirurgischen Therapie der ACI-Stenose“

Termin

Mi., 29.11.2017, 18.00 – 21.00 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Dr. Klaus Klemm, Ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie, Marienhospital, Prof. Dr. Georg Gahn M.B.A., Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Städtisches Klinikum Karlsruhe

Niederdrucktherapie mit Einführung in die Vivano-Pumpe

Die Niederdruck- bzw. Vakuumtherapie hat sich als Kombination aus Wundverschluss und Abtransportsystem in der Versorgung akuter, subakuter und chronischer Wunden etabliert. Im Seminar werden die Grundlagen und die Wirkungsweise der Therapie erklärt. Im praktischen Teil wird in die Handhabung der Vivano Pumpe eingewiesen, die im Marienhospital verwendet wird.

Termin

Mi., 20.9.2017, 13.00 – 17.15 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Dr. med. Dimitrios Koios,
Sonja Steiner



Marienhospital

Zeit ↑

0

Personalentwicklung

Organisation, Kommunikation und Führung

Dieses Kapitel beinhaltet Veranstaltungen zu Organisation, Kommunikation und Führung und richtet sich an Interessierte aller Berufsgruppen.

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

„Schmerz und Leid lindern“ gilt auch bei Menschen mit Demenz. Das stellt eine besondere Herausforderung dar – gerade auch im Krankenhaus. Für Menschen mit Demenz ist dies eine ungewohnte Umgebung, die sie oft auf unterschiedliche Weise verwirrt. Verschiedene Dimensionen von Schmerz, wie sie beim „total pain“-Konzept beschrieben sind, sind auch bei diesen Patienten zu berücksichtigen.

Die Veranstaltung lädt ein, sich mit unterschiedlichen Fragestellungen auf das Thema einzulassen, zum Beispiel: Wie viel Leid wird mittels Psychopharmaka unhörbar gemacht? Welche Möglichkeiten haben wir, als direkte Bezugspersonen diese Zustände zu verbessern? Wie können wir Schmerzen und Leid im Alltag lindern?

Wir wollen die Zusammenarbeit im multidisziplinären Team verbessern und damit Demenzkranken und ihren Angehörigen helfen. In die Vielfalt der Erlebenswelt dieser Menschen möchten wir hineinschauen und sie besser verstehen. Die Fortbildung richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Termin

Mi., 1.2.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Bildungszentrum, Raum 2.202

Leitung

Reinhold van Weegen

Kosten

90,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Fr., 20.1.2017

Datenschutz – aktuelle Fallbeispiele und Urteile

In der Fortbildung werden folgende Fragen beantwortet: Was gilt aktuell im Umgang mit Patientendaten? Warum darf ich nicht auf alle Patientendaten zugreifen? Welche Daten darf ich weitergeben? Welche Patientenrechte muss ich beachten? Aber auch Fragen zu Bilddaten, Video-Überwachung, Internet und E-Mail sollen praxisorientiert gemeinsam geklärt werden.

Anhand von konkreten Fallbeispielen und aktuellen Urteilen werden die Anforderungen an den Datenschutz im Gesundheitswesen gemeinsam besprochen.

Termine

wahlweise mittwochs (1x): 22.3./

13.9.2017

jeweils 14.00 – 15.00 Uhr

Ort

Konferenzraum St. Paul

Leitung

Erika Rossade

Essen und Trinken bei Demenz – eine Herausforderung?

Immer häufiger begleiten wir im klinischen Alltag Patienten mit einer Demenzerkrankung. Eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Ernährung, die einerseits Hilfestellung bietet und andererseits die vorhandenen Teilfähigkeiten unterstützt, gilt heute als Grundlage für die Versorgung. Aufgezeigt werden angepasste Ernährungskonzepte, praktische Beispiele für Esssituationen, Fingerfood etc. sowie Möglichkeiten der basalen Stimulation. Die Fortbildung richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Termin

Do., 23.3.2017, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort

Bildungszentrum, Raum 1.104

Leitung

Elisabeth Höfler

Kosten

30,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Di., 28.2.2017

Moderation

Dieser praxisorientierte Workshop vermittelt Grundlagen für die Moderation von Besprechungen. Sie erhalten konkretes Wissen zu folgenden Fragestellungen: Wie kann ich Sitzungen motivierend, abwechslungsreich und effizient moderieren? Wie können zähe und unübersichtliche Diskussionen

gut strukturiert werden? Wie kann ich mit herausfordernden Kommunikationsstilen souverän umgehen? Zudem erproben Sie methodisches Werkzeug, das Sie dabei unterstützt, Sitzungen zielorientiert zu leiten und zu Entscheidungen zu gelangen. Dieser Workshop bietet eine gute Ergänzung zum Workshop „Präsentation“.

Termine

wahlweise (1x): Mi., 29.3./

Do., 12.10.2017

jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Michael Kimmelmann

Kosten

160,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mi., 1.3./Do., 15.9.2017

Präsentation

Sie kommen öfter in die Situation, etwas präsentieren oder „ein paar Worte“ sagen zu müssen? In diesem praxisorientierten Workshop lernen Sie die Grundlagen der Präsentationstechnik: Wie gewinne ich das Interesse meiner Zuhörer? Wie baue ich eine Präsentation auf? Welche Medien setze ich ein und wie gestalte ich sie? Wie wirke ich in meiner Persönlichkeit? Wie kann ich mit Nervosität umgehen? Dieser Workshop bietet eine gute Ergänzung zum Workshop „Moderation“.

Termine

wahlweise (1x): Do., 30.3./
Fr., 13.10.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Michael Kimmelman

Kosten

160,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mi., 1.3./Fr., 15.9.2017

Vom Kranksein in der Fremde – Patienten mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung besser verstehen

Die kulturelle Vielfalt der Patientinnen und Patienten in Kliniken und ambulanten Einrichtungen ist nicht erst seit der Flüchtlingskrise zunehmend ins Bewusstsein gerückt. Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrungen bringen aus ihren Herkunftsländern die unterschiedlichsten Auffassungen von Gesundheit und Krankheit mit. Entsprechend vielfältig sind ihre Erwartungen an die medizinische und pflegerische Versorgung. Wie können und sollen Beschäftigte im Gesundheitswesen damit umgehen?

Es wird zunächst erarbeitet, welche Bedeutung die (Herkunfts-) Kultur für den Umgang mit Krankheit besitzt. Dabei werden fremdkulturelle Erklärungen für Krankheiten aus unterschiedlichen Ländern vorgestellt und auch eigene Vorstellungen von Gesundheit

und Krankheit hinterfragt. Die anschließende Fallarbeit dient der Analyse und Besprechung von interkulturellen Missverständnissen im pflegerischen und medizinischen Alltag und ermöglicht einen Einblick in verschiedene Lebenswelten von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund. Die Fortbildung richtet sich an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Termine

wahlweise montags (1x): 10.4./
6.11.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum (April), Großer Konferenzraum St. Maria (November)

Leitung

Yvonne Adam

Kosten

160,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mo., 27.3./Mo., 23.10.2017

Der Körper ist der Handschuh der Seele – Körpersprache als Mittel der Kommunikation

Etwa 80 Prozent unserer Kommunikation findet nonverbal statt. Wenn bei schwerkranken und sterbenden Menschen die Stimme versagt oder die Fähigkeit zum Sprechen nicht mehr vorhanden ist, bleibt die nonverbale Kommunikation die noch einzig verbliebene Möglichkeit, sich verständlich zu machen.

Auch wir, die wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten und versorgen, „sprechen“ mit unserer Mimik, Gestik und Muskelanspannung.

Samy Molcho, Pantomime und Experte für Körpersprache, sagt: „Der Körper ist der Handschuh der Seele“. Wie können wir Sprache ohne Worte deuten? Was geben wir unbewusst von uns? Welche Hilfen stehen uns zur Verfügung, um nonverbale Kommunikation zu „verstehen“?

Termin

Di., 11.4.2017, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Ulrike Schmid

Anmeldeschluss

Di., 14.3.2017

lysiert, Lösungen vorgestellt und diskutiert. Weitere Inhalte der Fortbildung sind: Gefühle verbalisieren, positive Kommunikationsinstrumente trainieren, im Rollenspiel verschiedene Lösungsansätze üben, Grundverständnis zu offenem und ehrlichem Feedback/Feedforward, Kennenlernen von Maßnahmen zur Konfliktvorbeugung.

Termine

Mi., 10.5./Do., 11.5.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Jürgen Müller

Kosten

für externe Mitarbeiter: 160,- Euro

Anmeldeschluss

Fr., 7.4.2017

Kommunikation in Stresssituationen

Viele Mitarbeiter im Gesundheitswesen sehen sich zunehmendem Druck ausgesetzt, der durch steigende Erwartungen der eigenen Organisation, der Patienten und deren Angehörigen entsteht. Um einerseits die eigene Gesundheit zu schützen und andererseits die Zufriedenheit der Patienten, Angehörigen (und Kollegen) zu gewährleisten, erfordert es selbstreflexive und kommunikative Kompetenzen vom Klinikpersonal. In diesem Seminar werden stressige Situationen aus dem Alltag der Teilnehmenden in der Gruppe ana-

Demenz, Delir oder beides?

Die Unterscheidung zwischen Demenz und Delir ist oftmals schwierig, da die Symptome sehr ähnlich sind. In der Fortbildung wird darauf eingegangen, wie sich die Demenz von einem Delir oder von anderen Krankheitsbildern abgrenzt.

Außerdem geht es darum, welche klinischen Krankheitszeichen und wichtigen Untersuchungsbefunde für die Diagnose von Demenz relevant sind und welche Therapiemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Wie kann man ein Delir schnell erkennen und welche

Maßnahmen sind dann erforderlich? Die Fortbildung richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Termine

Mo., 18.5.2017, 9.00 – 12.00 Uhr/
Mo., 23.10.2017, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort

Großer Konferenzraum St. Maria

Leitung

Dr. Klaus Demuth, Dr. Kerstin
Peters

Kosten

30,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Fr., 5.5.2017/Fr., 29.9.2017

Wertschätzende Kommunikation bei Menschen mit Demenz – Grundkurs Integrative Validation

Die Betreuung und Begleitung demenz-erkrankter Menschen gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Zunehmend gelingt es nicht mehr, mit diesen Menschen Kommunikation und Interaktion auf der uns vertrauten Inhaltsebene zu gestalten. Denn: Offensichtlich befinden sich Menschen mit Demenz in anderen Wirklichkeiten.

Es stellt sich für Betreuung und Pflege die zentrale Frage: Wie finden wir Zugang zu den Wirklichkeitswelten dieser Menschen? Die „Integrative Validation“ (IVA) begegnet diesen Menschen, indem ihre subjektiven

Gefühle und Antriebe wahrgenommen und angesprochen werden. Hierdurch kann allmählich eine wertschätzende Atmosphäre geschaffen werden. Angst und Stress können vermindert, eine auf die Ressourcen und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz bezogene Umgangsweise kann entwickelt werden.

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter (Pflege und Begleitung) aus stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens (zum Beispiel Altenheime, Krankenhäuser, Hospitale usw.). Der Abschluss des Grundkurses und Nachweis eines zweitägigen Demenz-Theorie-Kurses befähigt, am IVA-Aufbaukurs teilzunehmen.

Termine

Do., 29.6./Fr., 30.6.2017
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Gabriele Schmakeit

Kosten

230,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mi., 31.5.2017

Respektvoller Umgang mit Patienten und Angehörigen

Im Gesundheitswesen zu arbeiten, bedeutet in erster Linie, einen intensiven und vertrauensvollen Kontakt mit Menschen zu pflegen. Höfliches und zuvorkommendes Benehmen gegen-

über Patienten und Angehörigen, aber auch gegenüber Geschäftspartnern und Kollegen sind dabei Pflicht. Dieses Seminar vermittelt in interessanter und lebendiger Form, wie man freundlich und routiniert auftritt. Die Teilnehmer erarbeiten optimale Verhaltensweisen in verschiedenen Situationen des Berufsalltags.

Inhalte der Veranstaltung sind: Historie der Umgangsformen, Aufdecken typischer Irrtümer und Fettnäpfchen, Verhalten gegenüber Patienten und Angehörigen sowie Telefonkontakt.

Termin

Di., 19.9.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Isabell Brandau

Kosten

120,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Di., 9.9.2017

Menschen mit Demenz erleben – verstehen – handeln

Nur wer persönliche Verluste selbst nachempfindet, versteht, was Menschen mit Demenz brauchen und kann die erforderliche Unterstützung geben. Wie könnte es einem Menschen gehen, der nach und nach die Kontrolle über sich und seine Welt, der zunehmend seine Ich-Identität verliert? Wie verändern sich die Gefühle und Bedürfnisse

in den verschiedenen Phasen der Demenz? Wie wirken sich die Änderungen auf die Lebensqualität des erkrankten Menschen aus? Und welche Folgen hat das für unser Reden, Tun und Handeln?

Mit Hilfe von Selbsterfahrungen nähern wir uns am Vormittag diesem Thema. Am Nachmittag übertragen wir unsere Erfahrungen auf konkrete Fragestellungen und erörtern anhand Ihrer Fallbeispiele einen professionellen Umgang mit Personen, die an einer Demenz erkrankt sind. Die eine oder andere Information zur Biografie kann dann hilfreich sein. Die Fortbildung richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Termin

Fr., 10.11.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Aula

Leitung

Gabriele Schmakeit

Kosten

90,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Fr., 13.10.2017

Die persönliche Wirkung und überzeugendes Auftreten

Das Image und der Eindruck eines Unternehmens werden entscheidend geprägt durch das Auftreten und die Wirkung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die häufigen Kontakt „nach außen“ haben, spielen

dabei eine Schlüsselrolle. Im Seminar werden sich die Teilnehmer mit alltäglichen Situationen auseinandersetzen und sich dabei ihrer persönlichen Wirkung bewusst. Im Rollenspiel trainieren sie ihr Auftreten. Zudem erhalten sie wertvolle Tipps, wie sie den Umgang mit dem Gegenüber erfolgreicher gestalten können. Weitere Seminarinhalte sind: Tipps zur Steigerung von service- und kundenorientiertem Verhalten und Patientenfreundlichkeit, Rhetorik, Körpersprache, Einsatz verschiedenster positiver Kommunikationsinstrumente und professioneller Umgang mit Beschwerden.

Termin

Mi., 15.11.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Jürgen Müller

Kosten

120,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mi., 18.10.2017

Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz in der letzten Lebensphase

Die Begleitung eines Menschen mit fortgeschrittener Demenz kann zur Herausforderung werden: Wie nehme ich Kontakt auf? Welche Möglichkeiten gibt es, mit Menschen mit fortgeschrittener Demenz zu kommunizieren? Wie kann ich erfahren, was er oder sie braucht

oder auch nicht braucht? Nimmt uns ein Mensch mit fortgeschrittener Demenz überhaupt wahr? Die Fortbildung soll einen Einblick in die Welt von Menschen mit fortgeschrittener Demenz geben und praktische Tipps zur Begleitung vermitteln. Die Fortbildung richtet sich an pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Termin

Di., 28.11.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Ulrike Schmid

Anmeldeschluss

Di., 31.10.2017

Kosten

90,- Euro für externe Teilnehmer

Im Jahr 2017 wird es verschiedene Angebote zum Thema „Wirkungsvoll kommunizieren – effektive Sitzungskultur“ geben. Bitte achten Sie auf den entsprechenden Flyer.

Für die Moderation von Workshops und Konferenzen, für die Begleitung von Klärungsprozessen im Team und die Bearbeitung von Konfliktsituationen vermitteln wir Ihnen gerne geeignete Referentinnen und Referenten oder übernehmen dies selbst. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an das Bildungszentrum.



Spiritualität und Gesundheit

Das Kapitel „Spiritualität und Gesundheit“ richtet sich mit seinen vielfältigen Angeboten an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an externe Interessierte.

Atemholen im Alltag

Innehalten – zur Ruhe kommen – Atemholen und neue Kraft schöpfen – dazu sind Sie einmal im Monat herzlich eingeladen, in die Hauskapelle zu kommen. Meditative Elemente, Texte, Gebete und Musik führen zur Stille hin und öffnen den Raum für Gott, der uns beschenken will.

Termine

einmal im Monat donnerstags, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Intranet und der Homepage, 19.00 – circa 20.00 Uhr

Ort

Hauskapelle

Leitung

Kath. Krankenhausseelsorge

Musikalisches Abendgebet

Jeden Dienstagabend sind Sie eingeladen, gemeinsam mit Patientinnen und Patienten den Tag in der Hauskapelle ausklingen zu lassen, Belastendes loszulassen und gesegnet in die Nacht zu gehen.

Mit Hilfe von Musik verschiedenster Herkunft, durch traditionelle und neue Geschichten und Texte können Gedan-

ken wieder fließen und beim Anzünden von Kerzen zum Gebet werden.

Termine

dienstags, 18.15 – 18.45 Uhr

Ort

Hauskapelle

Leitung

Ev. Krankenhausseelsorge

Resilienz – Übungen für mehr innere Stärke und Widerstandskraft

Warum schaffen es einige Menschen, selbst mit schlimmsten Erfahrungen fertig zu werden, während andere daran zerbrechen? Auch die Wissenschaft beschäftigt sich seit längerem mit dieser Frage und bietet das Konzept der Resilienz als Erklärungsansatz an. Was Menschen gesund erhält, steht im Mittelpunkt des Interesses, nicht allein mehr krankmachende Faktoren.

Nach dem Konzept der Resilienz helfen die innere Einstellung und praktische psychische Fähigkeiten dabei, Krisen zu überstehen und an ihnen zu wachsen. Diese Faktoren kann man trainieren und damit die eigene Widerstandsfähigkeit stärken.

Die Veranstaltungsreihe umfasst vier Übungseinheiten für mehr innere Stärke: 1. Akzeptanz, 2. Verantwortung, 3. Lösungsorientierung, 4. Loslassen.

Die Einheiten beinhalten Achtsamkeitsübungen, Meditationen, Phantasie Reisen etc. Die Teilnahme an der gesamten Veranstaltungsreihe ist er-

wünscht. Teilnahme an einzelnen Einheiten nach Rücksprache eventuell möglich.

Termine

montags: 20.2./6.3./20.3.2017,
jeweils 14.15 – 15.15 Uhr/
mittwochs: 3.5./17.5./31.5.2017,
jeweils 10.00 – 12.00 Uhr/
dienstags: 17.10./24.10./31.10.2017,
jeweils 11.00 – 12.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Andreas Rieck

Balanceakt Nähe und Distanz

Die Balance zwischen Nähe und Empathie einerseits sowie Distanz und (innerer) Abgrenzung andererseits spielt im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle. Sie muss immer wieder neu ausgelotet werden, um Konflikten und den Folgeerscheinungen von Stress vorzubeugen.

Folgende Fragen stellen Ansatzpunkte des Seminars dar: Wie kann ich persönlich eine Balance zwischen Nähe und Distanz finden? Wie kann ich angemessen Nähe und Distanz herstellen?

Termin

Mo., 13.3.2017, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Andreas Rieck

Kosten

160,- Euro für externe Teilnehmer

Anmeldeschluss

Mo., 20.2.2017

Schöpfen aus der inneren Fülle – Das Zürcher Ressourcen Modell

In unserem Berufsalltag wie auch privat sind wir immer wieder mit schwierigen und belastenden Situationen konfrontiert, die uns emotional fordern. Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) ist ein theoretisch fundiertes Selbstmanagement-Training und beruht auf den neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln.

Es hilft, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu verstehen und in gewünschter Weise zu verändern. Dadurch gelingt ein souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen.

Termin

Mo., 9.10.2017, 9.00 – 12.30 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Andreas Rieck

Anmeldeschluss

Mo., 18.9.2017

Kraft finden – bei Kräften bleiben

Eine alte Weisheit lautet: „Du kannst nur geben, was du selbst hast“. Jede und jeder braucht also ein inneres Fundament, eine Kraftquelle, die sie und ihn befähigt, zu geben, sich zu entfalten, vielleicht auch einmal über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen. Wie aber in Verbindung bleiben mit dem, was trägt und Kraft gibt, wenn der Alltag mit seinen vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen dafür kaum Raum und Zeit lässt?

Das Seminar zeigt konkrete Wege auf, wie dies gelingen kann. Mit Impulsen und Übungen werden wir diesen Fragen nachgehen: Welche spirituellen Haltungen können im beruflichen Alltag entlasten? Was ist für mich Kraftquelle und wie kann ich immer wieder aus dieser Quelle schöpfen? Wie kann ich meine persönliche Spiritualität so leben und gestalten, dass sie tragfähig ist – auch in schwierigen Situationen?

Termin

Mo., 20.11.2017, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort

Clubraum

Leitung

Andreas Rieck

Momente der Stille

Für etwa 15 Minuten können Mitarbeiter des Hauses bei diesem Angebot zusammenkommen, um im Alltag in-nehaltend zu sein. Die „Momente der Stille“

werden stets von unterschiedlichen Mitarbeitern gestaltet. Ein biblischer oder literarischer Text, ein ruhiges Musikstück, ein Gebet, ein Segensgruß oder einfach nur einige Minuten der Stille – all das sind Elemente, die in den „Momenten der Stille“ vorkommen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Termin

jeder erster Mittwoch im Monat
(außer im August), 12.15 – 12.30 Uhr

Ort

Hauskapelle

Leitung

gestaltet durch Marienhospital-
Mitarbeiter

Abteilungseigene Fortbildung anfragen

Bei Bedarf können Sie beim Bildungszentrum nach einer Fortbildung zu bestimmten Themen für Ihre Abteilung anfragen. Je nach Verfügbarkeit bieten wir Ihnen an, im Rahmen einer Teambesprechung oder einer Teamfortbildung einen gesonderten Termin mit Ihnen zu vereinbaren und Sie ggf. auch auf Station zu besuchen.

Mögliche Themen sind: Resilienz – wie wir kraftvoll mit den Herausforderungen des Alltags umgehen können; Teamkultur – wie wir einen guten Umgangston pflegen können; wenn es emotional wird – wie ein gesunder Umgang mit den eignen Emotionen gelingen kann; in Zusammenarbeit mit dem Beschwerdemanagement: Umgang mit

herausfordernden Patienten. Darüber hinaus können Sie alle ein bis zwei Monate Resilienz fördernde Impulse für Ihr Team (beispielsweise für die Teamsitzung) schriftlich per E-Mail erhalten. Ansprechpartner ist Andreas Rieck, E-Mail: andreas.rieck@vinzenz.de, Telefon: (07 11)- 64 89-34 11.

Weitere Kursangebote im Bereich „Gesund und aktiv“ finden Sie im Mariennetz (Intranet) unter: „Für alle Berufsgruppen > Gesund und aktiv.“

Aktive Pause

Machen Sie mit bei der Aktiven Pause! Mit verschiedenen Bewegungsübungen sollen Kräftigung, Dehnung und Entspannung bei den Mitarbeitern gefördert werden – bei den häufig einseitigen und fordernden Belastungen des Alltags. Dazu macht die Aktive Pause Spaß und lockert die Stimmung auf.

Ein Mitarbeiter des activum stellt Ihnen und Ihren Kollegen die Bewegungsübungen vor, mit denen eine etwa 15-minütige Aktive Pause gestaltet werden kann. Langfristig übernimmt ein Mitarbeiter des jeweiligen Bereichs nach einer speziellen Schulung die Anleitung der Aktiven Pause. An der Aktiven Pause teilnehmen kann jeder Mitarbeiter unter Berücksichtigung seiner körperlichen Einschränkungen.

Wenn Sie mit Ihrer Abteilung an der aktiven Pause teilnehmen bzw. sich als Übungsleiter schulen lassen wollen, melden Sie sich telefonisch unter der Durchwahl -3317 oder per E-Mail bei gesundundaktiv@vinzenz.de

A

Aktive Pause 55
Algesiologische Fachassistenz 36
Anfahrt 77
Anmeldung 7
Atemholen im Alltag 52

B

Balanceakt Nähe und Distanz 53
Basispflichtschulung 12
Bestrahlung 33
Betäubungsmittel 14

C

Chemotherapie 29

D

Datenschutz 44
DBfK-Fachtag 30
Delir 47
Demenz 44, 45, 47, 48, 49, 50
DRG 13, 23, 33, 41

E

Einführungsseminar
für neue Mitarbeiter 11
Ernährung 32, 45
Essen 13, 45
Excel 24
Expertenstandards in der Pflege 14

F

Fistelversorgung 27, 39
Flüssigsauerstoffsystem 26
Freiheitsentziehende Maßnahmen 28

G

GroupWise 18, 23

H

Hämodialyse 30

I

IMPAX 20
Integrative Validation 48
IT Basis 18

J

Juristische Aspekte 16

K

Kalendarische Übersicht 60
Körpersprache 46, 47, 50
Kosten 7
Kraftquelle 54

L

LIC Laboranwendungen 19

M

MDK 23, 33, 41
Mitarbeitergespräche 14
Mittwochskolloquien 41
Moderation 45, 50
Momente der Stille 54
Multiple Sklerose 39
Musikalisches Abendgebet 52

N

Neurologie 39, 40, 41, 42
NICE 18, 19, 20, 21
Niederdrucktherapie 35, 42

O

Onkologie 27, 30, 31, 32, 40

P

Palliative Care 32, 33, 34
Patientenedukation 31, 34, 35
Patienten mit Migrationshintergrund 46
PDMS QCare 21, 22
Pflegedokumentation 13, 19
Pflegefachtag 26
Pflichtfortbildungsverzeichnis 58
PICC-Line 31
Portversorgung 16
Präsentation 45
Praxisanleiter 29, 35
Psychoonkologie 28

R

Reanimation 11, 12
Referentenverzeichnis 72
Resilienz 30, 33, 52, 54
Rücktritt 7

S

Salutogenese 27, 32
Sentinel Lymphknoten (SLN) Diagnostik
17
SIEDA 22
Stationshilfen 31
Stomaversorgung 32, 40
Strahlenschutz 13, 15, 16, 17
Stress 47
Symptommanagement 30

T

Teilnahmebescheinigung 8
Tumorzellen 27

U

Umgang mit Patienten 48

V

Veranstaltungsorte 76

W

Word 23
Wundfibel 28, 29, 39, 40
Wundversorgung 27, 36, 39

Z

Zürcher Ressourcen Modell 53
Zytostatika 15, 29

Neue Mitarbeiter

PH 001 Einführungsseminar 1. Tag	11
PH 002 Einführungsseminar 2. Tag	11

Regelmäßige Pflichtschulungen

PG 001 Basispflichtschulung	12
PG 002A Basismaßn. d. cardiopul. Reanimat. f. Pflege u. therap. Bereiche	12
PG 002B Basismaßnahmen der cardiopulmonalen Reanimation für Ärzte	12
PG 003 Reanimation erweiterte Maßnahmen	11
PG 005 Umgang mit Betäubungsmitteln	14
PG 006 Umgang mit Zytostatika	15
PH 003A Pflegedokumentation und Leistungsdarstellung in der Pflege	13
PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14
PH 004 Portversorgung	16
PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital	13
PH 007 Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	14
PH 009 Versorgung von Verstorbenen und Einweisung in die Prosektur	17
PH 010 Juristische Aspekte im medizinischen Klinikalltag	16

IT-Schulungen – neue Mitarbeiter

PH 202 IT Basis	18
PH 203 IMPAX	20
PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
PH 205 NICE Arztbrief	19
PH 206 NICE Grundlagen	18
PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
PH 209 Dokumentation in NICE für die Pflege (Teil I und II)	19
PH 210 NICE OP-Planung	20
PH 211 NICE Terminplanung	20
PH 212 NICE Stationäre Aufnahme	21
PH 213 LIC Laboranwendung	19
PH 214 Einführung Kodierung MDK/DRG/G-AEP	23
PH 215A SIEDA Dienstplanung Basiswissen	22
PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung Basiswissen	22

PH 220A PDMS QCare für Ärzte – IMC, M2ia und M2ib	21
PH 220B PDMS QCare für Pflege – IMC, M2ia und M2ib	22

Strahlenschutzkurse

PG 102 Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV/SrtlSchV	16
PG 104 Aktualisierung Kenntnisse im Strahlenschutz OP-Personal	17
PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz	13
PG 106 Strahlenschutz Kenntniskurs für Ärzte	15
PG 107 Sentinel Lymphknoten (SLN) Diagnostik	17

Kalendarische Übersicht

Januar 2017

10.+11.1.	PH 001-002 Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	11
11.01.2017	Word 2010 für Umsteiger	23
16.01.2017	PH 202 IT Basis	18
16.01.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
16.01.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
17.01.2017	PH 202 IT Basis	18
17.01.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
17.01.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
18.01.2017	PH 209 Dokumentation in NICE für die Pflege, Teil I	19
19.01.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
19.01.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
20.01.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
20.01.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
23.01.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
23.01.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
23.01.2017	PH 203 IMPAX	20
24.01.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
24.01.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
24.01.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
25.01.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
25.01.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
25.01.2017	PH 220A PDMS QCare für Ärzte	21
25.01.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
25.01.2017	PH220B PDMS QCare für Pflege	22
26.01.2017	PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz	13
26.01.2017	PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital	13
26.01.2017	Excel 2010, Modul 1	24
30.01.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
31.01.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
31.01.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
31.01.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22

Februar 2017

01.02.2017	Menschen mit Demenz im Krankenhaus	44
02.02.2017	Group Wise Besprechungen/Termine koordinieren	23
02.02.2017	Group Wise im Team effektiv nutzen	23
02.02.2017	Pflege up to date	26
06.02.2017	PH 202 IT Basis	18
06.02.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
06.02.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
08.02.2017	PH 209 Dokumentation in NICE für die Pflege, Teil I	19
09.02.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
09.02.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
09.02.2017	Krebserkrankungen im Halsbereich	26
10.02.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
10.02.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
13.02.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
13.02.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
13.02.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
13.02.2017	PH 203 IMPAX	20
14.02.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
14.02.2017	Handhabung Flüssigsauerstoffsystem Liberator u. Stroller	26
15.02.2017	PH 003A Pflegedokum. u. Leistungsdarstellung in der Pflege	13
15.02.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
15.02.2017	PH 214 Einführung Kodierung MKG/DRG/G-AEP	23
20.02.2017	Word 2010 für Umsteiger	23
20.02.2017	Salutogenese im Kontext Onkologie	27
20.02.2017	Resilienz, Beginn Montagskurs	52
21.02.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
21.02.2017	PH 007 Mitarbeitergespräche	14
22.02.2017	Spezielle Wundversorgung und Fistelversorgung	27/39
23.02.2017	PG 005 Umgang mit Betäubungsmitteln	14
23.02.2017	Excel 2010, Modul 2	24
25.02.2017	5. Multiple Sklerose Symposium	39
27.02.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
28.02.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22

März 2017

01.03.2017	PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14
06.03.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
06.03.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
06.03.2017	PH 202 IT Basis	18
06.03.2017	Freiheitsentziehende Maßnahmen	28
07.03.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
07.03.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
08.03.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
08.03.2017	Ulcerierende Tumorwunden	27
09.03.2017	PG 006 Umgang mit Zytostatika	15
09.03.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
09.03.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
10.03.2017	PG 106 Strahlenschutz Kenntniskurs für Ärzte	15
10.03.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
10.03.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
13.03.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
13.03.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
13.03.2017	PH 203 IMPAX	20
13.03.2017	Balanceakt Nähe und Distanz	53
14.03.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
15.03.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
15.03.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
16.03.2017	Psychoonkologie – ein Überblick	28
17.+18.3.	PG 102 Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz	16
20.03.2017	PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz	13
20.03.2017	Word 2010 für Umsteiger	23
22.03.2017	Aktuelle Produkte aus der Wundfibel	28/39
22.03.2017	Datenschutz – aktuelle Fallbeispiele und Urteile	44
23.03.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
23.03.2017	Essen und Trinken bei Demenz – eine Herausforderung?	45
27.03.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
27.03.2017	Chemotherapie und ihre Nebenwirkungen	29
28.03.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
28.03.2017	Praxisanleiter-Workshoptag	29

29.03.2017	Zentraler Venenkatheter als Gefäßzugang zur Hämodialyse	30
29.03.2017	Moderation	45
30.03.2017	PH 010 Juristische Aspekte im medizinischen Klinikalltag	16
30.03.2017	Excel 2010, Modul 3	24
30.03.2017	Präsentation	45
31.03.2017	Symptommanagement bei onkologischen Patienten	30

April 2017

01.04.2017	Symposium – Neurologie aktuell	40
4.+5.4.	PH 001-002 Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	11
06.04.2017	PG 004 Portversorgung	16
06.04.2017	Group Wise Besprechungen/Termine koordinieren	23
06.04.2017	Group Wise im Team effektiv nutzen	23
08.04.2017	DBfK-Fachtag E.R.N.A.	30
10.04.2017	PH 202 IT Basis	18
10.04.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
10.04.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
10.04.2017	Vom Kranksein in der Fremde	46
11.04.2017	PH 202 IT Basis	18
11.04.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
11.04.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
11.04.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
11.04.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
11.04.2017	Körpersprache als Mittel der Kommunikation	46
12.04.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
12.04.2017	Peripher eingeführter zentraler Venenkatheter (PICC-Line)	31
13.04.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
13.04.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
18.04.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
18.04.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
18.04.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
18.04.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
19.04.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
19.04.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20

19.04.2017	PH 203 IMPAX	20
20.04.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
21.04.2017	PH 220A PDMS QCare für Ärzte	21
21.04.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
21.04.2017	PH220B PDMS QCare für Pflege	22
24.04.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
24.04.2017	Patientenedukation bei chronisch kranken Menschen	31
25.04.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
26.04.2017	PH 214 Einführung Kodierung MKG/DRG/G-AEP	23
26.04.2017	Brustkrebs und Ovarialkarzinom 2017	40
27.04.2017	PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital	13
27.04.2017	Excel 2010, Modul 4	24

Mai 2017

02.05.2017	Handhabung Flüssigsauerstoffsyst. Liberator u. Stroller	26
02.05.2017	Fortbildungstag für Stationshilfen	31
03.05.2017	Grundlagen der Stomaversorgung	32/40
03.05.2017	Resilienz, Beginn Mittwochskurs	52
04.05.2017	Optimierung der Ernährung f. onkolog. Patienten	32
04.05.2017	Salutogenese und Palliative Care	32
08.05.2017	PH 202 IT Basis	18
08.05.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
08.05.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
10.05.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
10.05.2017	Dokumentationsgrundlagen zu DRG, Kodierung u. MDK	33/41
10.05./11.5.	Kommunikation in Stresssituationen	47
11.05.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzten	19
11.05.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
12.05.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
12.05.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
15.05.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
15.05.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
15.05.2017	PH 203 IMPAX	20
16.05.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12

16.05.2017	PH 009 Versorgung von Verstorbenen	17
16.05.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
17.05.2017	PH 003A Pflegedokum. u. Leistungsdarstellung in der Pflege	13
17.05.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
17.05.2017	Mittwochskolloquium Neurologie, Termin 1	41
18.05.2017	Excel 2010, Modul 5a	24
18.05.2017	Demenz, Delir oder beides?	47
22.05.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
23.05.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
23.05.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
23.05.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
23.05.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
24.05.2017	Hautreaktion und pfleger. Maßnahmen bei Bestrahlung	33
31.05.2017	PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14

Juni 2017

01.06.2017	Group Wise Besprechungen/Termine koordinieren	23
01.06.2017	Group Wise im Team effektiv nutzen	23
06.06.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
06.06.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
06.06.2017	PH 202 IT Basis	18
06.06.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
06.06.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
07.06.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
08.06.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
08.06.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
09.06.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
09.06.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
12.06.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
12.06.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
12.06.2017	PH 203 IMPAX	20
13.06.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
14.06.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
19.06.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12

21.06.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
26.06.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
27.06.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
28.06.2017	PH 007 Mitarbeitergespräche	14
29.06.2017	Excel 2010, Modul 5b	24
29./30.6.	Grundkurs Integrative Validation	48

Juli 2017

4.7.+5.7.	PH 001-002 Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	11
10.07.2017	PH 202 IT Basis	18
10.07.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
10.07.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
12.07.2017	PH 003A Pflegedokum. u. Leistungsdarstellung in der Pflege	13
12.07.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
12.07.2017	Mittwochskolloquium Neurologie, Termin 2	42
13.07.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
13.07.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
13.07.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
14.07.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
14.07.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
17.07.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
17.07.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
17.07.2017	PH 203 IMPAX	20
17.07.2017	Palliative Care Beginn	33
18.07.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
19.07.2017	PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14
19.07.2017	PH 220A PDMS QCare für Ärzte	21
19.07.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
19.07.2017	PH220B PDMS QCare für Pflege	22
20.07.2017	PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital	13
20.07.2017	Excel 2010, Modul 6	24
21.07.2017	PH 214 Einführung Kodierung MKG/DRG/G-AEP	23
22.07.2017	PG 107 Sentinel Lymphknoten Diagnostik (SLN)	17
24.07.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22

25.07.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
25.07.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
25.07.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
25.07.2017	Workshoptag Patientenedukation in der Pflege	34
26.07.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12

August 2017

07.08.2017	PH 202 IT Basis	18
07.08.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
07.08.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
28.08.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
29.08.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
31.08.2017	Excel 2010, Modul 7	24

September 2017

04.09.2017	PH 202 IT Basis	18
04.09.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
04.09.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
06.09.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
07.09.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
07.09.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
08.09.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
08.09.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
11.09.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
11.09.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
11.09.2017	PH 203 IMPAX	20
12.09.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
12.09.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
12.09.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
13.09.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
13.09.2017	Datenschutz – aktuelle Fallbeispiele und Urteile	44
18.09.2017	Salutogenese im Kontext Onkologie	27
19.09.2017	Handhabung Flüssigsauerstoffsystem Liberator u. Stroller	26

19.09.2017	Respektvoller Umgang mit Patienten und Angehörigen	48
20.09.2017	PH 003A Pflegedokum. u. Leistungsdarstellung in der Pflege	13
20.09.2017	PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14
20.09.2017	Niederdrucktherapie mit Einführung in Viviano-Pumpe	35/42
21.09.2017	Group Wise Besprechungen/Termine koordinieren	23
21.09.2017	Group Wise im Team effektiv nutzen	23
21.09.2017	Freiheitsentziehende Maßnahmen	28
25.09.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
25.09.2017	Praxisanleiterkurs 2017/2018 Beginn	35
26.09.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
26.09.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
26.09.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
27.09.2017	Zentraler Venenkatheter als Gefäßzugang zur Hämodialyse	30
28.09.2017	PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz	13
28.09.2017	PG 004 Portversorgung	16
28.09.2017	Excel 2010, Modul 1	24

Oktober 2017

5.10.+6.10.	PH 001-002 Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	11
09.10.2017	PG 006 Umgang mit Zytostatika	15
09.10.2017	PH 202 IT Basis	18
09.10.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
09.10.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
09.10.2017	Zürcher Ressourcenmodell	53
10.10.2017	PH 202 IT Basis	18
10.10.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
10.10.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
11.10.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
11.10.2017	Krebserkrankungen im Halsbereich	26
11.10.2017	Von kurativer und palliativer Wundversorgung	36
12.10.2017	PH 007 Mitarbeitergespräche	14
12.10.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
12.10.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
12.10.2017	Dokumentationsgrundlagen zu DRG, Kodierung u. MDK	33/41
12.10.2017	Moderation	45

13.10.2017	PG 106 Strahlenschutz Kenntniskurs für Ärzte	15
13.10.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
13.10.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
13.10.2017	Präsentation	45
16.10.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
16.10.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
16.10.2017	PH 203 IMPAX	20
17.10.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
17.10.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
17.10.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
17.10.2017	Praxisanleiter-Workshoptag	29
17.10.2017	Resilienz, Beginn Dienstagskurs	52
18.10.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
18.10.2017	PH 220A PDMS QCare für Ärzte	21
18.10.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
18.10.2017	PH220B PDMS QCare für Pflege	22
18.10.2017	Ulcerierende Tumorwunden	27
18.10.2017	Mittwochskolloquium Neurologie, Termin 3	42
20.10.2017	PH 214 Einführung Kodierung MKG/DRG/G-AEP	23
20.10.2017	Algesiologische Fachassistenz 2017/2018, Beginn	36
23.10.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
23.10.2017	Psychoonkologie – ein Überblick	28
23.10.2017	Demenz, Delir oder beides?	47
24.10.2017	PH 010 Juristische Aspekte im medizinischen Klinikalltag	16
24.10.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
25.10.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
26.10.2017	PH 006 Die Essensversorgung im Marienhospital	13
26.10.2017	Excel 2010, Modul 2	24
26.10.2017	Pflege up to date	26
27.+28.10.	PG 102 Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz	16
November 2017		
06.11.2017	PH 202 IT Basis	18
06.11.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
06.11.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19

06.11.2017	Chemotherapie und ihre Nebenwirkungen	29
06.11.2017	Vom Kranksein in der Fremde	46
07.11.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
07.11.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
07.11.2017	PH 009 Versorgung von Verstorbenen	17
08.11.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
09.11.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
09.11.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
10.11.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
10.11.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
10.11.2017	Peripher eingeführter zentraler Venenkatheter (PICC-Line)	31
10.11.2017	Menschen mit Demenz erleben – verstehen – handeln	49
11.11.2017	PG 104 Aktualisierung Kenntnisse Strahlenschutz OP-Personal	17
13.11.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
13.11.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
13.11.2017	PH 203 IMPAX	20
14.11.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
14.11.2017	Handhabung Flüssigsauerstoffsystem Liberator u. Stroller	26
15.11.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
15.11.2017	Aktuelle Produkte aus der Wundfibel	28/39
15.11.2017	Die persönliche Wirkung und überzeugendes Auftreten	49
16.11.2017	PG 005 Umgang mit Betäubungsmitteln	14
16.11.2017	Excel 2010, Modul 5a	24
17.11.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
20.11.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
20.11.2017	Symptommanagement bei onkologischen Patienten	30
20.11.2017	Kräfte finden – bei Kräften bleiben	54
21.11.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
21.11.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
21.11.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22
22.11.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
22.11.2017	PH 003A Pflegedokum. u. Leistungsdarstellung in der Pflege	13
28.11.2017	PG 105 Unterweisung im Strahlenschutz	13
28.11.2017	Pflege u. Begleitung v. Demenzkranken, letzte Lebensphase	50
29.11.2017	Patientenedukation bei chronisch kranken Menschen	31
29.11.2017	Mittwochskolloquium Neurologie, Termin 4	42

Dezember 2017

04.12.2017	PH 202 IT Basis	18
04.12.2017	PH 206 NICE Grundlagen	18
04.12.2017	PH 213 LIC Laboranwendungen	19
05.12.2017	PG 003 Reanimation – erweiterte Maßnahmen	11
05.12.2017	PG 002B Basismaßn. der cardiopulm. Reanimation für Ärzte	12
06.12.2017	PH 003B Expertenstandards in der Pflege	14
06.12.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil I	19
07.12.2017	PH 208 Dokumentation in NICE Ärzte	19
07.12.2017	PH 205 NICE Arztbrief	19
07.12.2017	Optimierung der Ernährung für onkolog. Patienten	32
08.12.2017	PH 209 Dokumentation in NICE f. Pflege, Teil II	19
08.12.2017	PH 207 NICE Anforderungs- und Leistungsdokumentation	20
11.12.2017	PH 210 NICE OP-Planung	20
11.12.2017	PH 211 NICE Terminplanung	20
11.12.2017	PH 203 IMPAX	20
12.12.2017	PH 204 NICE Ambulante Aufnahme	21
12.12.2017	PG 002A Basismaßn. d. cardiopulmon. Reanimat. f. Pflege	12
13.12.2017	PH212 NICE Stationäre Aufnahme	21
13.12.2017	PH 214 Einführung Kodierung MKG/DRG/G-AEP	23
13.12.2017	Hautreaktion und pfleger. Maßnahmen bei Bestrahlung	33
14.12.2017	PG 001 Basispflichtschulung	12
18.12.2017	PH 215A SIEDA Dienstplanung – Basiswissen	22
19.12.2017	PH 215B SIEDA Arbeitszeiterfassung – Basiswissen	22

Wenn nicht anders angegeben, sind die Referenten am Marienhospital tätig.

Yvonne Adam M.A.

Ethnologin, AMIKO Freiburg

Michael Almstedt

Dipl.-Sozialpädagoge (FH),
Leiter Sozialdienstes/Pflegeüberleitung

Gabriele Anger

Apothekerin

Prof. Dr. med. Hansjörg Bänzler

Ärztlicher Direktor des Neurozentrums
Klinikum Stuttgart

Isabell Barta

Fachkrankenschwester für Intensiv-
pflege und Anästhesie, Fachberaterin
Home Respiratory Care, Firma Vivisol
Neufahrn b. Freising

Markus Bodmer

Pflegefachkraft Onkologie

Isabell Brandau

con!flex Bamberg

Petra Demand

Apothekerin

Dr. med. Klaus Demuth

Leitender Oberarzt, Klinik f. Neurologie

Martina Elser

Krankenschwester, Pflegefachkraft
Palliative Care, Pain Nurse
und Dipl.-Pflegerin (FH)

Priv.-Doz. Dr. med. Susanne Eschmann

Ärztliche Direktorin Nuklearmedizin

Christian Espe

Stationsleitung V5

Prof. Dr. med. Peter Flachenecker

Ärztlicher Direktor des Neurologischen
Rehabilitationszentrums Quellenhof
Bad Wildbad

Konstanze Fladt

Pflegefachkraft Palliative Care, Tanz-
therapeutin

Lucia Friedrich

Fachkrankenschwester Nephrologie
Nierenzentrum Stuttgart-Vaihingen,
Praxis für Nieren- und Hochdruck-
krankheiten und Dialyse

Lisa Kareen Föll

Pflegefachkraft Onkologie

Prof. Dr. med. Georg Gahn M.B.A.

Ärztlicher Direktor der Klinik für
Neurologie, Städtisches Klinikum
Karlsruhe

Prof. Dr. med. Ralf Gold

Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Kath. Klinikum Bochum
St. Josef-Hospital, Bochum

Priv.-Doz. Dr.-Ing. habil. Christian Gromoll

Leiter Medizinische Physik, Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

Kirsten Heiland M.A.

Dipl.-Pflegepädagogin (FH),
Leiterin Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Elisabeth Höfler

Leiterin Ernährungs- und Diätberatung und Diätschule

Priv.-Doz. Dr. med. Manfred Hofmann

Ärztlicher Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dieter Hordt

Fachkrankenschwefler für Anästhesie und Intensivstation

Bernd Karsch

Fachkrankenschwefler für Intensivpflege und Anästhesie, ALS Megacodetrainer

Michael Kimmelmänn

geprüfter Trainer und Berater (BDVT)

Prof. Dr. med. Hubert Kimmig

Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie, Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen

Dr. med. Klaus Klemm

Ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie

Dr. med. Joachim Köhler

Oberarzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Dr. med. Dimitrios Koios

Facharzt für Chirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

Stefan Kotz

Dipl.-Ingenieur, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Stellvertretender Leiter Medizintechnik

Jeanette Kreuzinger

Mitarbeiterin im Medizincontrolling

Dr. theol. Thomas Leyener

Leiter Bildungszentrum
Vinzenz von Paul

Prof. Dr. med. Alfred Lindner

Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie

Susanne Lutz M.A.

Bildungsmanagement M.A.,
Dipl.-Pflegerin (FH)

Prof. Dr. med. Matthias Mäurer

Chefarzt der Klinik für Neurologie
Juliusspital, Würzburg

Frank Markert

Gesundheits- und Krankenpfleger,
Hygienefachkraft

Sylvia Marwitz

Ernährungsberaterin DGE

Regina Mayle

Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Pflegepädagogin (B.A.), Praxis-
anleiterin

Jürgen Müller

Dipl.-Pädagoge, Personal- und
Unternehmensentwicklung, con!flex
Bamberg

Dr. med. Kerstin Peters

Oberärztin, Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie

Dr. med. Christian Ramp

Oberarzt, Klinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin,
Spezielle Schmerztherapie

Barbara Reistle

Apothekerin

Andreas Rieck

Dipl.-Theologe, NLP-Master

Ute Riegger

Stationsleiterin V2 Ambulante Chemo-
therapie

Erika Rossade

Abteilungsleiterin IT-Services
Datenschutzbeauftragte

Helmut Ruffner

Lehrer für Pflegeberufe, Fachkranken-
pfleger Intensivpflege und Anästhesie,
Pain Nurse Plus, Trainer für Deeskala-
tion, Mediator

Gabriele Schmakeit

Trainerin für Integrative Validation

Ulrike Schmid

MAS Palliative Care, Trainerin für
Palliative Care

Prof. Dr. med. Laszlo Solymosi

Direktor der Abteilung für Neuroradio-
logie, Universitätsklinikum Würzburg

Sonja Steiner

Pflegetherapeutin für chronische
Wunden (ICW), Pflegeexpertin für
Stomapflege, Inkontinenz und Wund-
versorgung

Gabriele Stokmaier

Krankenschwester,
Pflegefachkraft Onkologie

Julia Süß

Pflegewissenschaft (M.A.),
Dipl.-Pflegerin (FH),
Stabstelle Pflegedirektion

Dr. med. Matthis Synofzik

Oberarzt der Klinik für Neurologie
mit Schwerpunkt Neurodegenerative
Erkrankungen, Universitätsklinikum
Tübingen

Martina Tertelmann

Krankenschwester mit Weiterbildung
Palliative Care

Reinhold van Weegen

Kursleiter für Palliative Care, Diplom
TZI (Themenzentrierte Interaktion
nach Ruth C. Cohn), Pflegedienstlei-
tung einer Einrichtung der Altenpflege

Ingeborg Weiland

Leitende Diätassistentin,
stellvertretende Küchenleiterin

Annabel Katharina Weinig

M.Sc. Psychologie, Psychoonkologin

Dr. med. Andreas Wende

Fachanwalt für Medizinrecht und Arzt

Prof. Dr. med. Peter Young

Ärztlicher Direktor der Klinik für
Schlafmedizin und Neuromuskuläre
Erkrankungen, Münster

Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen

Leitender Oberarzt der Klinik für
Neurologie, Universitätsklinikum Carl
Gustav Carus, Dresden

Prof. Dr. med. Stephan Zierz

Ärztlicher Direktor der Klinik für Neu-
rologie, Universitätsklinik und Polikli-
nik für Neurologie, Halle (Saale)

Veranstaltungsorte

Aula

Bildungszentrum Vinzenz von Paul
Marienhospital Stuttgart, Eierstraße 55
70199 Stuttgart

Bildungsforum Untermarchtal

beim Mutterhaus der Barmherzigen
Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul
Margarita-Linder-Straße 8
89617 Untermarchtal

Bildungszentrum, Raum 1.104

Marienhospital Stuttgart
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Bildungszentrum, Raum 2.202

Marienhospital Stuttgart
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Clubraum

Hochhaus, Etage 3E, Marienhospital
Stuttgart, Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Clubraum 2

Hochhaus, Etage 3E, Marienhospital
Stuttgart, Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Großer Konferenzraum St. Maria

Hauptgebäude St. Maria, Ebene Mo,
Raum 128, Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Hauskapelle

Hauptgebäude St. Maria, Ebene Mo,
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

IT-Schulungsraum Hochhaus

Hochhaus, Etage 4E, Marienhospital
Stuttgart, Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Kleiner Konferenzraum St. Maria

Hauptgebäude St. Maria, Ebene Mo,
Raum 126, Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Konferenzraum St. Paul

Gebäude St. Paul, Ebene Po, Raum 130,
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Anfahrt mit Bus und Bahn

Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich unmittelbar vor dem Krankenhaus und wird vom Bus Linie 41 angefahren.

Die Haltestellen „Erwin-Schoettle-Platz“ und „Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt. Die U-Bahnlinien U1, U14 und U21 halten hier, ebenso wie der Bus Linie 42 („Erwin-Schoettle-Platz“).

Stand: November 2016. Linienplan gültig bis Sommer 2017.



Anfahrt mit dem Auto

Falls Sie von der Autobahn kommen:

Verlassen Sie die Autobahn A 8 über die Abfahrt Degerloch. Von dort aus halten Sie sich auf der B 27 Richtung „S-Zentrum, S-Degerloch, S-Möhringen-Ost“.

Nach vier Kilometern wählen Sie die Abfahrt „Stuttgart Süd, West, Sonnenberg“ und folgen den Wegweisern in Richtung „Stuttgart Süd“.

Nach weiteren circa vier Kilometern fahren Sie zunächst in Richtung „Stuttgart West“ und folgen dann entsprechend den Hinweisschildern „Marienhospital“. Das Marienhospital liegt an der Ecke Böheim-/Eierstraße in Heschl, einem Stadtteil im Süden Stuttgarts.



Bildungszentrum Vinzenz von Paul

Marienhospital Stuttgart

Böheimstraße 37

70199 Stuttgart

E-Mail: *bildungszentrum@vinzenz.de*

Ausführliche Informationen zum Veranstaltungsangebot des Marienhospitals finden Sie auch im Internet unter: *www.marienhospital-stuttgart.de*

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTTART